



Bund-Länder-Arbeitsgemeinschaft **ARGE**
LANDENTWICKLUNG

Jahresbericht 2016

der Bund-Länder-
Arbeitsgemeinschaft
Nachhaltige Landentwicklung
(ArgeLandentwicklung)

Impressum

2

Bund-Länder-Arbeitsgemeinschaft Nachhaltige Landentwicklung
Kernerplatz 10
70182 Stuttgart

GESCHÄFTSSTELLE ArgeLandentwicklung:

2014 - 2016

Julia Gruber

Claudia Kallning

Ab 2017

Andrea Eimkemeier-Bertram

Ministerium für Umwelt, Landwirtschaft und Energie des Landes Sachsen-Anhalt

Leipziger Straße 58

39112 Magdeburg

Telefon: 0391/5671967

E-Mail: Andrea.Eimkemeier-Bertram@mule.sachsen-anhalt.de

Internet: www.landentwicklung.de

Gestaltung und Druck:

Landesamt für Geoinformation und Landentwicklung Baden-Württemberg

Büchsenstraße 54

70174 Stuttgart

Vorwort Seite 5

Nachruf Seite 6

Einführung Seite 7

Organisation Seite 8

Schwerpunkte Seite 10

Öffentlichkeitsarbeit Seite 18

Anlagen Seite 34

- I Auszüge aus den Kurzberichten der Vorsitzenden der Arbeitskreise und des Beauftragten für Internationale Angelegenheiten
- II Mitgliederliste der ArgeLandentwicklung
- III Vorsitz der ArgeLandentwicklung
- IV Abkürzungsverzeichnis



Handwritten signature

Sehr geehrte Damen und Herren,

Baden-Württemberg blickt auf seine dreijährige Vorsitzzeit der ArgeLandentwicklung zurück. Es waren drei ereignisreiche Jahre, in denen wir uns mit vielen Themenfeldern der Landentwicklung sehr intensiv befasst haben. Mit unserem Netzwerk konnten wir dazu beitragen, die Landentwicklung voranzutreiben. Unser Positionspapier „Nachhaltige Integration von Migrantinnen und Migranten in ländlichen Räumen“ zeigt, wie die Landentwicklungsinstrumente auch in diesem Bereich zielführend eingesetzt werden können. Damit erschließen sich neue Handlungsfelder, die auf ein großes Interesse der Öffentlichkeit und verschiedener Fachleute gestoßen sind.

Erst kürzlich, bei den von uns angebotenen Informationen für Schülerinnen und Schüler im Rahmen der INTERGEO, wurde mir erneut bewusst, wie uns das Stadt- bzw. Landleben prägt. So konnten sich die Schülerinnen und Schüler aus der Großstadt Hamburg nur schwer vorstellen, in einem Dorf ohne Breitband-Anschluss und ohne öffentliche Verkehrsmittel zu leben. Ein Schüler fragte, warum Einwohner eines schrumpfendes Ortes nicht einfach wegziehen könnten. Eine Schülerin stellte jedoch fest, dass die Städte gar nicht genug Platz für alle Menschen bieten könnten. Bei der Frage, was der Ländliche Raum an Vorteilen vorweisen kann, nannten die Schülerinnen und Schüler Begriffe der Themengebiete Erholung und Freizeit. Zu meiner Verwunderung kamen nur sehr Wenige darauf, dass im Ländlichen Raum auch unsere Lebensmittel produziert werden.

Unsere Aufgabe als Bund-Länder-Arbeitsgemeinschaft ist es, immer wieder auf die Belange der Ländlichen Räume aufmerksam zu machen und vor allem Instrumente für die Zukunft unserer ländlichen Regionen zur Verfügung zu stellen. Dafür ist es sehr wichtig, dass wir über unsere Ländergrenzen hinweg Ziele und Strategien gemeinsam mit dem Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft definieren. Wir haben uns in der jährlich stattfindenden Plenumsitzung zu den aktuellen Themen der Landentwicklung beraten und weitere Vorgehensweisen diskutiert. Die wesentlichen Eckpunkte hierzu finden Sie im Heft unter der Rubrik „Schwerpunkte“.

Im Jahr 2016 haben wir das Strategiepapier „Strategische Lösungsansätze und Best-Practice-Beispiele zum Thema Landentwicklung und Infrastruktur“ erarbeitet. Mit diesem Werk widmen wir uns aktuellen Herausforderungen: Wir unterstützen die Kommunen und andere Planungsträger dabei, ihre Projekte sozialverträglich und flächensparend umzusetzen. Die Landentwicklungsinstrumente des Flurbereinigungsgesetzes kommen dabei immer dann effektiv zum Einsatz, wenn es um ganzheitliche Planungen mit Flächenbezug geht.

Im vergangenen Jahr haben wir zwei große Veranstaltungen durchgeführt: Bei der Fachtagung „Naturschutz und Landentwicklung“ in Berlin konnten wir zeigen, dass die Landentwicklungsinstrumente bestens geeignet sind, um Projekte zugunsten der Natur umzusetzen. In unserer zweiten Veranstaltung „Landentwicklung in Europa“ in Brüssel diskutierten wir zusammen mit Vertreterinnen und Vertretern der EU und zahlreicher Staaten über die Zukunft der Flurbereinigung. Dabei ging es auch um die wichtige Rolle der Landentwicklung bei der Umsetzung territorialer Konzepte der Regionalpolitik. Ausführlichere Berichte hierzu finden Sie im Heft unter der Rubrik „Öffentlichkeitsarbeit“.

Allen Mitwirkenden der Bund-Länder-Arbeitsgemeinschaft möchte ich an dieser Stelle meinen besonderen Dank aussprechen. Dank der tatkräftigen Unterstützung der Mitglieder und der Arbeitskreise können wir stolz auf das Erreichte der letzten drei Jahre zurückblicken.

Ich wünsche Ihnen einen interessanten Einblick in unsere Tätigkeit im Jahr 2016. Unsere Broschüren sowie weitere Informationen finden Sie unter www.landentwicklung.de.

Hartmut Alker
Vorsitzender der ArgeLandentwicklung

Außerordentliches Engagement! Ein bewundernswerter Mensch. Viele Funktionen.



Fassungslos hat uns die Nachricht vom allzu frühen Tod unseres hoch geschätzten Freundes und Kollegen Prof. Dr. Ing. Karl-Friedrich Thöne gemacht. Er ist am 15. Juli 2016, kurz vor seinem 60. Geburtstag, viel zu früh verstorben.

Karl-Friedrich Thöne war Geodät, Ideengeber, Weichensteller und ein bewundernswerter Mensch. Sein Tod erschüttert uns sehr.

In seiner beruflichen Tätigkeit als Abteilungsleiter im Thüringer Ministerium für Infrastruktur und Landwirtschaft, als Vertreter im Plenum der ArgeLandentwicklung und in seinen zahlreichen ehrenamtlichen Funktionen, beispielsweise als Präsident des DVW - Gesellschaft für Geodäsie, Geoinformation und Landmanagement e.V., widmete er sich zahlreichen Aufgaben. Er verstand es, die Menschen mit seinen Worten zu erreichen und zu begeistern. Nicht zuletzt aufgrund seiner Beliebtheit unter den Kolleginnen und Kollegen, konnte er bei seinem Wirken von vielen Kontakten und Netzwerken profitieren.

Die letzten Worte, die er mir auf eine Terminanfrage per E-Mail schrieb, lauteten: „Ich sage zunächst einmal gerne zu. Alles weitere später. Beste Grüße, Dein Karl-Friedrich Thöne“. Diese Worte stehen für seine besonderen Eigenschaften: Er war stets bereit, sich einzubringen und mitzuwirken. Und bei allem war er immer mit vollem Herzen dabei. Sprühte er in einem Moment vor neuen Ideen, so brachte er aber im nächsten Moment auch wieder eine klare Linie in Diskussionen. Deshalb war er sehr wertvoll für uns und die Landentwicklung. Sein Engagement war für die Arbeitsgemeinschaft von besonderer Bedeutung.

Das Ableben von Karl-Friedrich Thöne ist ein sehr großer Verlust für die ArgeLandentwicklung. Uns wird nicht nur der Kollege, sondern insbesondere der Mensch Karl-Friedrich Thöne sehr fehlen, auch mir persönlich. Es ist unfassbar, dass er nicht mehr unter uns weilt. Was bleibt, sind seine Ideen und viele schöne Erinnerungen an einen bewundernswerten Menschen.

Mit stillem Gruß

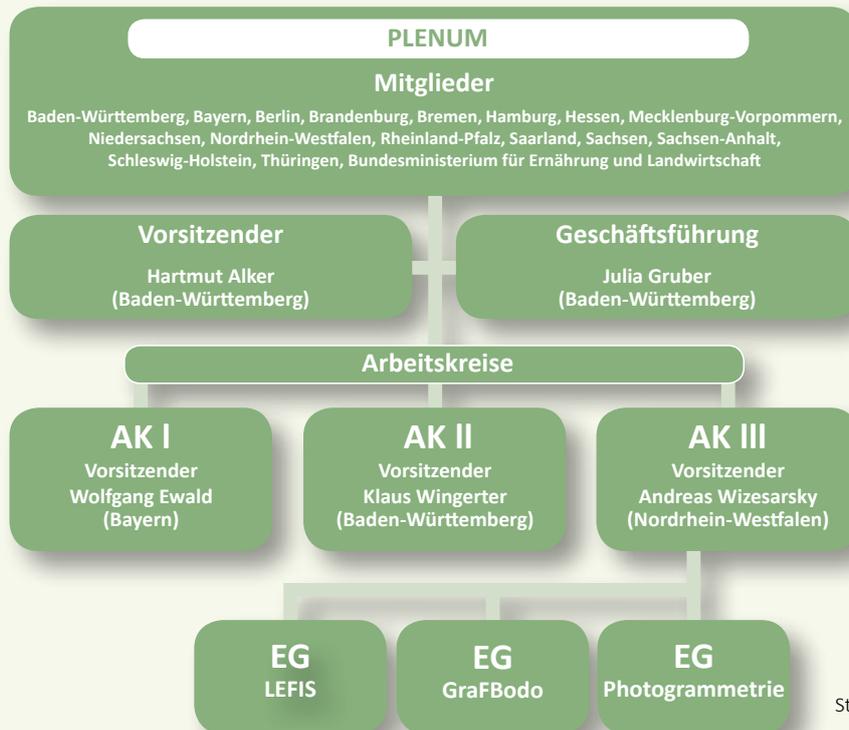


Hartmut Alker
Vorsitzender der ArgeLandentwicklung

- Die Arbeitsgemeinschaft ist eine der AMK bzw. deren ACK zugeordnete Bund-Länder-Arbeitsgemeinschaft gemäß Beschluss der AMK vom 05. November 1976. Mitglieder sind das BMEL sowie die für den Fachbereich Landentwicklung zuständigen Ministerien der Länder. Diese werden durch einen Angehörigen ihrer Verwaltung für Landentwicklung vertreten.
- Nach § 2 Abs. 1 der Geschäftsordnung (unter <https://www.landentwicklung.de/fileadmin/sites/Landentwicklung/Dateien/Geschaeftsordnung2012-09-04.pdf> abrufbar) sind Grundlage für die Tätigkeit der Arbeitsgemeinschaft die im September 1998 aufgestellten „Leitlinien Landentwicklung - Zukunft im ländlichen Raum gemeinsam gestalten“ in ihrer jeweiligen aktuellen Fassung. Die Arbeitsgemeinschaft hat die Landentwicklung, insbesondere die in den Leitlinien genannten Instrumente, fortzuentwickeln und neuen Entwicklungen anzupassen. Die Leitlinien sind zwischenzeitlich im Jahre 2011 neu gefasst worden.
- Die Arbeitsgemeinschaft hat danach die Aufgabe, die Planung und Durchführung von Vorhaben der Landentwicklung durch rechtzeitige gemeinsame Behandlung der allgemeinen und grundsätzlichen Angelegenheiten zu fördern. Zu diesem Zweck hat sie insbesondere
 - Grundlagenmaterial zu erarbeiten und Orientierungsdaten für die Landentwicklung zur Verfügung zu stellen,
 - Empfehlungen für die Vorbereitung, Planung und Durchführung der Vorhaben der Landentwicklung zu geben,
 - die Technik in der Landentwicklung weiterzuentwickeln,
 - Öffentlichkeitsarbeit zu leisten,
 - den Meinungs- und Erfahrungsaustausch zu pflegen,
 - die Zusammenarbeit mit Hochschulen zu pflegen und wissenschaftliche Erkenntnisse auf dem Gebiet der Landentwicklung aufzuarbeiten,
 - die internationale Zusammenarbeit auf dem Gebiet der Landentwicklung zu fördern,
 - die Belange der Landentwicklung in anderen Gremien zu vertreten.
- Nach § 2 Abs. 3 ihrer Geschäftsordnung legt die Arbeitsgemeinschaft jährlich einen Bericht über ihre Tätigkeit im abgelaufenen Kalenderjahr vor. Dieser wird den Mitgliedern seit dem Jahre 1978 übermittelt.
- Die ACK hat am 17. September 1998 in Jena im Hinblick auf die von ihr gebilligten Leitlinien Landentwicklung und der damit einhergehenden Restrukturierung der ArgeFlurb die Umbenennung in ArgeLandentwicklung beschlossen.
- Die MPK hat am 14. April 2005 einen Beschluss der AMK vom 04. März 2005 zum Abbau länderübergreifender Gremien und Arbeitsgruppen die ArgeLandentwicklung als eines der vier von der AMK als erforderlich erachteten Arbeitsgremien bestätigt. Gemäß Beschluss der AMK vom 04. März 2005 führt die Arbeitsgemeinschaft nunmehr den Namen „Bund-Länder-Arbeitsgemeinschaft Nachhaltige Landentwicklung“. Die Kurzbezeichnung lautet weiterhin „ArgeLandentwicklung“.

Struktur

- Den Vorsitz und die Geschäftsführung hat Baden-Württemberg für die Jahre 2014 bis 2016 übernommen. Den stellvertretenden Vorsitz übernimmt regelmäßig das Mitglied, das in der vorausgegangenen Amtszeit den Vorsitz - hier das Land Mecklenburg-Vorpommern - inne hatte. Ab dem Jahr 2017 werden die Aufgaben von Sachsen-Anhalt wahrgenommen, Baden-Württemberg ist dann stellvertretendes Vorsitzland.



- Die Organisationsstruktur sowie die Vertretungen im Plenum und in den Arbeitskreisen sind in der Anlage II tabellarisch aufgeführt.
- Die Arbeitskreise AK I Grundsatzangelegenheiten, AK II Recht, AK III Technik und Automation, haben die ihnen gestellten Aufgaben behandelt. Soweit Aufträge des Plenums abschließend beraten wurden, sind die Ergebnisse dem Plenum zur Beschlussfassung vorgelegt worden. Das Plenum hat die Berichte der Vorsitzenden der Arbeitskreise sowie des Beauftragten für Internationale Entwicklung (Anlage I) zur Kenntnis genommen.



Aufgabenbeschreibung und Zuordnung der Arbeitskreise

Arbeitskreis I (Grundsatzangelegenheiten)

- Entwicklung von Strategien der Landentwicklung im Hinblick auf aktuelle und künftige Herausforderungen ländlicher Entwicklung
- Fortentwicklung der „Leitlinien Landentwicklung - Zukunft im ländlichen Raum gemeinsam gestalten“
- Anwendung und methodische Weiterentwicklung der Planungs- und Umsetzungsinstrumentarien der Landentwicklung, insbesondere der integrierten ländlichen Entwicklung wie z.B. Bodenmanagement, Flurbereinigung und Dorferneuerung
- Grundsätze der Dorfentwicklung (u.a. Bürgermitwirkung, offene Planungsmethoden, Zusammenwirken mit Wettbewerben)
- Nachhaltiger Schutz der natürlichen Lebensgrundlagen
- Landeskultur und Landespflege
- Erfahrungsaustausch/Abstimmung zur praktischen Arbeit der Landentwicklungsverwaltungen der Länder
- Finanzierung und Förderung der Landentwicklung
- Effizienz der Landentwicklung
- Organisation der Landentwicklung (Verwaltung, Verbände der Teilnehnergemeinschaften, Aufgabenwahrnehmung durch Dritte)
- Projektmanagement und Controlling
- Zusammenarbeit mit Wissenschaft, Forschung, Fachorganisationen und -institutionen, Verbänden, Wirtschaft und freiem Beruf
- Nationale und internationale Zusammenarbeit
- Öffentlichkeitsarbeit und Internetpräsentation
- Grundsätze für die Feststellung und Neuordnung der Eigentumsverhältnisse nach dem Landwirtschaftsanpassungsgesetz
- Spezifische Angelegenheiten der Bodenordnung in den neuen Ländern
- Zusammenwirken mit anderen Rechtsbereichen
- Mitwirkung bei der Umsetzung von Großvorhaben des Infrastrukturausbaus
- Zusammenarbeit mit Maßnahmenträgern
- Zusammenarbeit mit den Privatisierungsstellen

Arbeitskreis II (Recht)

- Rechtsangelegenheiten der Landentwicklung
- Bezüge zu anderen Rechtsbereichen
- Rechtsprechungssammlung zur Flurbereinigung und zum 8. Abschnitt des Landwirtschaftsanpassungsgesetzes (RzF)
- Rechtsfragen der ArgeLandentwicklung

Arbeitskreis III (Technik und Automation)

- Technik und Datenverarbeitung in der Landentwicklung
- Verfahrenstechnik
- Informations- und Kommunikationstechnik
- Digitale Bildverarbeitung
- Vermessungstechnik, Geodaten, Geoinformationssysteme und Fernerkundung
- Länderübergreifende Projekte der Technik und Automation
- Zusammenarbeit mit Fachfirmen, Marktanalysen

Beschlüsse der Agrarministerkonferenz

Die Ministerinnen, Minister und Senatoren der Agrarressorts der Länder beschäftigten sich auf der Agrarministerkonferenz am 15. April 2016 in Göhren-Lebbin mit zwei Themen der ArgeLandentwicklung:

TOP 21: Landentwicklung und Naturschutz

Beschluss:

1. Die Ministerinnen, Minister und Senatoren der Agrarressorts der Länder nehmen die Anregungen der Bund-Länder-Arbeitsgemeinschaft Nachhaltige Landentwicklung (ArgeLandentwicklung), wie in dem Strategiepapier „Landentwicklung und Naturschutz“ dargestellt, zur Kenntnis.
2. Sie stellen fest, dass zur Umsetzung von Naturschutzziele außer den klassischen ordnungsrechtlichen Instrumenten, den Dienstbarkeiten und dem Vertragsnaturschutz auch die Instrumente der Landentwicklung gut geeignet sind, beispielsweise die Flurbereinigung oder der freiwillige Landtausch. Die Möglichkeiten der Flurbereinigung können bei der Flächenbereitstellung genutzt werden.
3. Die Agrarministerkonferenz bittet das Vorsitzland, das Strategiepapier der Umweltministerkonferenz zur Kenntnis zu übermitteln.

Begründung:

Um die Naturschutzziele in Deutschland zu erreichen, kann auch auf die Landentwicklung zurückgegriffen werden. Die ArgeLandentwicklung hat deshalb ein Strategiepapier zum Thema „Landentwicklung und Naturschutz“ erstellt.

Mit den vielseitigen Instrumenten der Landentwicklung können Maßnahmen zum Schutz der natürlichen Ressourcen unterstützt und gezielte Planungen für den Arten- und Naturschutz erfolgreich umgesetzt werden. Das kostbare Naturkapital kann durch Bürgerbeteiligungsprozesse, gemeinsame Konzepte und Maßnahmenpläne, Flächenbereitstellungen und investive Maßnahmen der Landentwicklung bewahrt werden.

Das Strategiepapier stellt die Instrumente der Landentwicklung dar und ihre Eignung, einen Beitrag zur Erreichung der Naturschutzziele zu leisten. Hierzu zählen insbesondere

- Flächen für Planungen Dritter bereit zu stellen,
- gesamtheitliche Konzepte mit Berücksichtigung der Naturschutzbelange erarbeiten und umsetzen,
- die Voraussetzungen für eine nachhaltige Landnutzung durch Veränderung des Grenzverlaufs und der Besitzstruktur zu schaffen,
- Bürgerinnen und Bürger aktiv am Prozess zu beteiligen und
- Landnutzungskonflikte zu lösen.

In der Landentwicklung wird der Naturschutz als gesamtgesellschaftliche Aufgabe mit Gemeinden, Behörden, Verbänden und Wirtschaft ebenso wie mit Bürgerinnen und Bürgern praktiziert.

Die Experten der ArgeLandentwicklung haben 50 Landentwicklungs-Beispiele aus den Bundesländern zu den Themen

- Biodiversität und Artenschutz,
- Biotopverbund,
- Bodenschutz,
- Gewässerentwicklung und Auenlandschaften,
- Kulturlandschaften,
- Kompensation und Flächenpools sowie
- Naturschutzgroßprojekte und Schutzgebiete zusammengetragen.

Beschlüsse der Agrarministerkonferenz

TOP 23 Nachhaltige Integration von Migrantinnen und Migranten in ländlichen Räumen

Beschluss:

1. Die Ministerinnen, Minister und Senatoren der Agrarressorts der Länder stellen fest, dass die nachhaltige Integration von Migrantinnen und Migranten eine wichtige gesellschaftspolitische Aufgabe mit hoher Priorität und besonderer Bedeutung ist. Für die Integration der Migrantinnen und Migranten bieten die ländlichen Räume gute Voraussetzungen und vielfältige Potentiale. Deshalb dürfen sich die aktuellen Bemühungen nicht nur auf die Ballungsräume und die urbanen Zentren konzentrieren, sondern müssen insbesondere die ländlichen Räume einbeziehen. Die Ministerinnen, Minister und Senatoren der Agrarressorts der Länder nehmen das „Positionspapier zur nachhaltigen Integration von Migrantinnen und Migranten in ländlichen Räumen“ der Bund-Länder-Arbeitsgemeinschaft Nachhaltige Landentwicklung (ArgeLandentwicklung) zur Kenntnis. Sie bitten die ArgeLandentwicklung, bei einer Fortschreibung des Papiers erneut zu berichten.
2. Sie stellen fest, dass bei der Integration von Migrantinnen und Migranten die Instrumente der Landentwicklung wichtige Beiträge leisten können. Die Vorschläge zur Weiterentwicklung der Instrumente innerhalb der Integrierten Ländlichen Entwicklung sollten aufgegriffen, durch Pilotprozesse erprobt und anschließend im Hinblick auf eine dauerhafte Übernahme in das Instrumentarium der Integrierten Ländlichen Entwicklung geprüft werden.
3. Sie sehen in der Integration von Migrantinnen und Migranten auch eine gute Möglichkeit, qualifizierte Fachkräfte für ländliche Regionen zu gewinnen, beispielsweise in der Landwirtschaft, im Tourismus und in der Pflege.
4. Sie bitten das Vorsitzland, das Positionspapier weiteren zuständigen Fachministerkonferenzen zur Kenntnis zu übermitteln.

Begründung:

Die aktuelle Flüchtlingssituation wirft die Frage auf, wie Migrantinnen und Migranten in ländlichen Räumen nachhaltig integriert werden können. Die Zuwanderung stellt die ländlichen Räume vor neue Herausforderungen. Die Instrumente der Landentwicklung können die Verantwortlichen in ländlichen Räumen unterstützen, die vielfältigen Chancen der Zuwanderung zu erkennen und zu nutzen. Die Landentwicklung ist gut geeignet, um Veränderungsprozesse zu moderieren und mit zu gestalten. Die vielschichtig angelegten Netzwerke der Landentwicklung ermöglichen einen fach- und gemeindeübergreifenden Austausch und somit eine Initiierung von Maßnahmen in allen erforderlichen Bereichen.

Das Positionspapier stellt die Instrumente und Methoden der Landentwicklung dar, um Migrantinnen und Migranten nachhaltig in ländlichen Räumen zu integrieren. Hierzu zählen insbesondere

- bürgernahes Handeln,
- gemeinsame Konzepte und Strategien,
- Aufbau und Unterstützung von Netzwerken,
- das Anstoßen und Einbeziehen fachübergreifender Projekte,
- gezielte Bündelung von Investitionen
- Einsatz von „Kümmerern“ vor Ort und
- die Stärkung des „Wir-Gefühls“.

Die im Positionspapier vorgestellten Erfolg versprechenden Vorgehensweisen und das neue Instrument „Lokale Veränderungsprozesse (LVP)“ basieren auf der Idee der „professionellen Bewusstseinsänderung“ (Change Management), bei dem die Landentwicklungsbehörde und/oder ein Büro die Prozesse vor Ort anstößt und begleitet. Bei Vorliegen weiterer Erkenntnisse, v.a. durch die Erprobung der neuen Instrumente, soll das Positionspapier fortgeschrieben werden.

Beratungsschwerpunkte des Plenums der ArgeLandentwicklung

Das Plenum tagte im Berichtszeitraum in zwei Sitzungen, und zwar zur

- 43. Plenumsitzung am 17. Februar 2016 in Stuttgart,
- 44. Plenumsitzung am 27. und 28. September 2016 in Rauenberg, Rhein-Neckar-Kreis.



Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer der 44. Plenumsitzung bei der Fachexkursion in Schriesheim, Quelle: MLR

Schwerpunktt Themen der fachlichen Beratung:

- Positionspapier „Nachhaltige Integration von Migrantinnen und Migranten in ländlichen Räumen“

In der 43. Plenumsitzung wurde das Positionspapier vom Plenum beschlossen.

Das Positionspapier analysiert zunächst die Potenziale und Chancen der ländlichen Räume für die Integration von Migrantinnen und Migranten und gelangt dabei zu dem Ergebnis, dass Ländliche Räume vielgestaltig sind und mit Blick auf die Integration von Migranten spezifische Potenziale aufweisen. Die Instrumente der Landentwicklung können bereits jetzt zielgerichtet für die Integration von Migrantinnen und Migranten eingesetzt werden. Die Instrumente wurden aber auch zielgerichtet weiterentwickelt.

Der Vorsitzende konnte bei zahlreichen Veranstaltungen zu diesem Thema die Inhalte des Positionspapiers vorstellen. Ebenso hat der AK I Vorsitzende an mehreren Veranstaltungen zu diesem Thema teilgenommen.

Beratungsschwerpunkte des Plenums der ArgeLandentwicklung



Integration von Migrantinnen und Migranten im Ländlichen Raum

- Chancen**
- Übersichtbarkeit und Freiräume
 - verfügbaren Wohnraum / Leerstand
 - hohes zivilgesellschaftliches Engagement
 - Arbeitsplätze in KMU und Landwirtschaft

Herausforderungen	Maßnahmen	Ressort / Ebene
Wohnraum	Dorferneuerung; Umnutzung (Weiterentwicklung GAK)	BMEL, Länder, Kommunen
	Nutzung von Leerständen, Innenentwicklung, Revitalisierung von Ortskernen	BMEL, BMUB, Länder, Kommunen
	Förderung sozialer Wohnungsbau	Länder, BMUB
Mobilität / Erreichbarkeit	Investitionen in Verkehrswege und ÖPNV	BMVI, Länder
	Ausbau des Breitband- und Mobilfunknetzes	BMVI, BMEL, BMWi
Bildung / Betreuung	Erhalt wohnortnaher Schulen, Kitas und Kultureinrichtungen	Länder, Kommunen
	Förderprogramm „Kommunale Koordinierung der Bildungsangebote für Neuzugewanderte“	BMBF, Landkreise/kreisfreie Städte
Gesundheit	Sicherstellung der medizinischen Versorgung in ländlichen Regionen	BMG, Kassenärztliche Vereinigungen
	Arbeitsintegration im Gesundheits- und Pflegebereich	BMAS, BMG
Ernährungsinformation und -aufklärung	Food-Literacy-Material der Initiative IN FORM - Gesunde Ernährung und mehr Bewegung	BMEL
Arbeit und Berufsbildung	Integration in den Arbeitsmarkt (BA), BULE-Projekt Bautzen	BMAS, BMEL
	Sicherung des Fachkräftebedarfs in KMU im ländlichen Raum	BMWi, BMAS
	Anerkennung und Erwerb bzw. Anpassung von Qualifikationen	BMAS
	Koordinierungsstelle Grüne Berufe	BMEL, BA, Arbeitgeber
	Beschäftigungsmöglichkeiten für Asylbewerber	BMAS, Kommunen
gesellschaftliche Integration	Soziale Dorfentwicklung, Dorf- und Prozessmoderation (GAK)	BMEL, Länder
Vereine und Ehrenamt	Förderung von ehrenamtlichen Integrationsinitiativen (BULE geplant)	BMEL
	25. Bundeswettbewerb „Unser Dorf hat Zukunft“: Sonderpreis Integration	BMEL
	Demokratiestärkung in ländlichen Räumen	BMFSFJ, BMI
Verwaltung	Integration von Migranten als Arbeitskräfte in Verwaltungen	BMI, Länder, Kommunen
	Schaffung flächendeckender Integrationsanlaufstellen	Länder, Kommunen
Vernetzung	Nutzung der Potenziale von LEADER	BMEL, Länder
	Lokale Veränderungsprozesse (Arge Landentwicklung)	BMEL, Länder
Forschung	Untersuchung der besonderen Integrationspotenziale von ländlichen Räumen	BMBF, BAMF, BMEL

Fazit: Bei allen Bemühungen um eine erfolgreiche Integration von Flüchtlingen dürfen die ländlichen Räume nicht außen vor bleiben!

Quelle: BMEL

Das im Positionspapier beschriebene neue Landentwicklungsinstrument „Lokale Veränderungsprozesse“ wurde in einen Maßnahmenplan des Bundes (siehe Abbildung oben) zur Integration von Migrantinnen und Migranten aufgenommen.

Geplant ist eine Sammlung von Landentwicklungs-Beispielen.

Das Positionspapier ist unter https://www.landentwicklung.de/fileadmin/sites/Landentwicklung/Dateien/Aktuelles/2016-2-17_Positionspapier_Migranten_END_END.pdf abrufbar.

Beratungsschwerpunkte des Plenums der ArgeLandentwicklung

- **Weiterentwicklung der GAK**

Mit dem vorliegenden Gesetzentwurf, der am 7. Juli 2016 in 2./3. Lesung im Deutschen Bundestag beschlossen wurde, wird das Förderspektrum der Gemeinschaftsaufgabe „Verbesserung der Agrarstruktur und des Küstenschutzes“ soweit ausgedehnt, wie es das Grundgesetz und die EU-Vorgaben der Gemeinsamen Agrarpolitik erlauben. Im Vorfeld der Bundestagsbefassung hat die Bundesregierung den Koalitionsfraktionen eine Formulierungshilfe übersandt, die Änderungswünsche der Koalitionsfraktionen und der Stellungnahme des Bundesrates zum Regierungsentwurf vom 17. Juni 2016 aufgreift.

Wichtigste Änderung ist die in § 1 des GAK-Gesetzes eingefügte Förderung der Infrastruktur ländlicher Gebiete im Rahmen der Gemeinsamen Agrarpolitik. Darüber hinaus werden die Fördermöglichkeiten im Bereich des Klima- und Naturschutzes erweitert und an die ELER-Verordnung angepasst. Im Einzelnen:

- Im Gesetzestext wird klargestellt, dass Maßnahmen umweltgerechter Landbewirtschaftung Vertragsnaturschutz und Landschaftspflege einschließen.
- Außerdem erfolgt eine Konkretisierung der neuen Infrastrukturmaßnahmen im Gesetzestext (vorher nur in der Begründung zum Gesetz).
- Die Infrastruktur-Förderung kann nur in den von den Ländern definierten Gebieten zur Umsetzung der ELER-Verordnung erfolgen und bei Investitionen in nicht landwirtschaftlichen Kleinstbetrieben, kleine Infrastrukturen und Basisdienstleistungen nur, wenn besondere Anstrengungen zur Sicherung der Daseinsvorsorge erforderlich sind.
- Bei der Anmeldung zum Rahmenplan müssen die Länder bereits bestehende Maßnahmen nicht mehr begründen. Dies ist nur für neu durchzuführende Maßnahmen erforderlich.

Die 2. Lesung Bundesrat ist am 23. September 2016 erfolgt, das Inkrafttreten des Gesetzes wird im September/Okttober 2016 erwartet.

- **Bundesprogramm „Ländliche Entwicklung“**

1. Inhaltlicher Sachstand

Modul 1 – Modell- und Demonstrationsvorhaben in zentralen Zukunftsfeldern ländlicher Entwicklung

Im Fokus stehen die Themenfelder Basisdienstleistungen, Regionalität, dörfliche Innenentwicklung, soziale Dorfentwicklung, Förderung kleiner und mittlerer Unternehmen (KMU) in ländlichen Regionen, interkommunale und interregionale Zusammenarbeit, Landkultur und Flexibilisierung bei Standards und Normen im Bereich der Daseinsvorsorge sowie der Anforderungen an die Versorgung mit öffentlichen Leistungen.

Auch die Integration der Migrantinnen und Migranten mit Bleibeperspektive stellt die ländlichen Gemeinden vor große Herausforderungen. BMEL plant im Rahmen des BULE ein Programm zur Unterstützung von Initiativen, die Integrationsprojekte in ländlichen Regionen durchführen, deren Umsetzung auf ehrenamtlichem bzw. bürgerschaftlichem Engagement basiert und deren Nachhaltigkeit erkennbar ist. Auf der Grundlage bestehender Strukturen sollen Impulse zur Integration gesetzt werden.

Modul 2 – Land(auf)Schwung

Das Modellvorhaben Land(auf)Schwung ist am 1. Juli 2015 in die Umsetzungsphase gestartet. Die 13 von einer unabhängigen Jury ausgewählten Förderregionen werden bis zum 30. Juni 2018 mit jeweils 1,5 Millionen Euro gefördert. Diese Regionen realisieren auf der Grundlage eines Entwicklungsvertrages vordringlich Projekte in den Bereichen Daseinsvorsorge und regionale Wertschöpfung. Die Konzepte stellen z.B. die Hausarztversorgung, die Mobilität, die Fachkräftesicherung, die Einbindung von Migranten, die Förderung regionaler Produkte und die Schaffung von Arbeitsplätzen für junge Menschen in den Mittelpunkt.

Beratungsschwerpunkte des Plenums der ArgeLandentwicklung

Modul 3 - Wettbewerbe

Mit dem Wettbewerb „Unser Dorf hat Zukunft“ zeichnet das BMEL im 3-Jahres-Rhythmus bürgerschaftliches Engagement für eine lebenswerte Zukunft auf dem Land aus. Der Bundesentscheid 2016 wurde erstmals als Teil des BULE durchgeführt. Im Zeitraum vom 13. Juni bis zum 7. Juli 2016 wurden die 33 Teilnehmerdörfer durch eine Bewertungskommission bereist, die ihr Ergebnis am 8. Juli 2016 bekanntgab (10 x Gold, 17 x Silber und 6 x Bronze). Die Auszeichnung der Dörfer erfolgt im Rahmen eines Dorffestes während der Internationalen Grünen Woche (IGW) 2017.

Für das Jahr 2017 ist darüber hinaus der Wettbewerb „Kerniges Dorf“ geplant, der sich alle zwei Jahre an Dörfer richtet, die sich strategisch mit der Ortsgestaltung auseinandersetzen und ganzheitliche Modelle für eine gelungene Innenentwicklung erarbeiten.

Modul 4 - Forschung

Das Informationsportal „ZukunftLand“ soll mit Wissen und Projektergebnissen im deutschsprachigen Raum mit Relevanz für ländliche Räume aufgebaut werden, um Studien, Erhebungen sowie Expertisen der Fachöffentlichkeit gebündelt anzubieten. Das Portal soll auf der Herbstkonferenz am 23. November 2016 durch Bundesminister Schmidt vorgestellt werden. Darüber hinaus sollen Forschungsaktivitäten im Bereich der ländlichen Räume mit einer Bekanntmachung gefördert werden.

2. Verfahrensstand

Fachbeirat des Bundesprogramms Ländliche Entwicklung

Die Konstituierende Sitzung des Fachbeirats für das BULE fand am 1. Juni 2016 statt. Der Fachbeirat soll für die weitere Ausrichtung des BULE eine beratende Funktion übernehmen. Er soll Vorschläge für neue Förderschwerpunkte sowie Projekte unterbreiten, das BMEL sowie das Kompetenzzentrum Ländliche Entwicklung (KomLE) bei der inhaltlichen Arbeit unterstützen und zu geplanten Maßnahmen und dem Jahresprogramm des KomLE Stellung nehmen.

- Strategiepapier „Landentwicklung und Infrastruktur“
Auf Beschluss des Plenums in der 42. Sitzung hat der AK I in seiner 23. Sitzung eine Expertengruppe zur Erarbeitung strategischer Lösungsansätze und Best-Practice-Beispiele zum Thema Landentwicklung und Infrastruktur - Strategiepapier „Landentwicklung und Infrastruktur“ eingesetzt.

Das Strategiepapier stellt die Instrumente der Landentwicklung vor und zeigt, wie diese breit gefächert den Schienenverkehr, den Bau von Bundesautobahnen, Umgehungsstraßen und Wegenetzen, die Schifffahrt, den Hochwasserschutz und die Gewässerqualität, die Umsetzung von Energiemaßnahmen, die Gemeindeentwicklung und den Tourismus unterstützen können. Anhand von 49 Beispielen aus allen 12 Flächenländern werden Erfahrungen und Ergebnisse der Landentwicklung vorgestellt. Die Auswahl berücksichtigt die aktuellen politischen Schwerpunkte, zeigt dabei auch Lösungsansätze für die Herausforderung auf, Entwicklungsstrategien zukunftsweisender Wirtschaftswegenetze (Kern- und Verbindungswege) im ländlichen Raum innovativ zu unterstützen und durch geeignetes Flächenmanagement voranzutreiben.

Das Strategiepapier ist in Kürze unter www.landentwicklung.de abrufbar.

- Internationale Aktivitäten

Zur Vorbereitung der Veranstaltung „Landentwicklung in Europa“ wurde an die Akteure der Ländlichen Entwicklung in ganz Europa ein Fragebogen verschickt. Die Auswertung und Aufbereitung der Erhebung erfolgte über eine Bachelorarbeit von Herrn Christian Neubauer der Fachhochschule Mainz, die von Herrn Prof. Lorig betreut wurde.

Beratungsschwerpunkte des Plenums der ArgeLandentwicklung

Die Ergebnisse und Folgerungen der ArgeLandentwicklung wurden im Positionspapier „Integrale Flurbereinigungsverfahren im Kontext der EU-Förderstrategie“ zusammengefasst:

1. Flurbereinigung – vom sektoralen zum integralen Ansatz

Die Flurbereinigung war in den letzten Jahrzehnten wie kaum ein anderes Instrument der ländlichen Entwicklung einem grundlegenden Wandel unterzogen. Diente sie früher fast ausschließlich der Verbesserung der Wettbewerbsfähigkeit der Land- und Forstwirtschaft ist sie heute bereits in vielen europäischen Ländern ein zentrales Element einer zukunftsorientierten ländlichen Entwicklungspolitik, da sie gleichermaßen

- die Wettbewerbsfähigkeit der landwirtschaftlichen Betriebe stärkt,
- zwischen Landwirtschaft und Naturschutz, Wasserwirtschaft oder Verkehrsplanungen bestehende Landnutzungskonflikte eigentumsfreundlich und flächensparend löst sowie
- zur Erhaltung und Verbesserung einer intakten Umwelt, der ökologischen Vielfalt und eines hohen Erholungswertes der Landschaft beiträgt.



Eine aktuell von der ArgeLandentwicklung durchgeführte Abfrage in europäischen Staaten (siehe Abb. 1) belegt die hohe und weiter wachsende Bedeutung der Flurbereinigung. So werden in 27 Staaten derzeit 7.310 Verfahren mit 3,67 Mio. ha bearbeitet und allein in den nächsten fünf Jahren sind weitere 6.325 Verfahren mit 1,96 Mio. ha zur Einleitung geplant. Eine Auswertung der Abfrage im Rahmen einer Bachelor-Arbeit an der Technik Hochschule Mainz belegt den erreichten hohen Grad des integralen Ansatzes in diesen Ländern (siehe Abb. 2).

Die breiten Zielsetzungen spiegeln sich in den geplanten Projekten wieder. So nannten die 27 Staaten bei der Frage, welche drei Hauptziele in den geplanten Verfahren verfolgt werden, zahlreiche über die Landwirtschaft hinausgehende Handlungsfelder (siehe Abb. 3).

Abb. 1: Rückmeldungen (Grafik: Thomas Gollwitzer)



Abb. 2 Integrale Ziele der Flurbereinigung in Europa

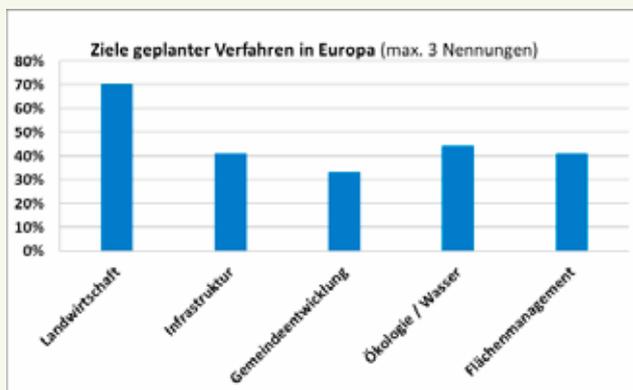


Abb. 3 Umsetzung der Ziele in geplanten Verfahren

Beratungsschwerpunkte des Plenums der ArgeLandentwicklung

2. Flurbereinigung in den EU-Verordnungen: Vom integralen Verfahren zur sektoralen Infrastrukturförderung

Land	Pilotprojekt in Durchführung	Pilotprojekt beendet	Nationale Flurbereinigungsstrategie in Vorbereitung/vorhanden	Gesetzgebung nur Flurbereinigung vorhanden	Flurbereinigungsprogramm vorhanden	operationelle Flurbereinigungstätigkeit
Albanien		x				
Armenien	x		x			
Aserbaidschan						
Bosnien & Herzegowina	Unterstützung einer »land consolidation policy« durch die UN FAO (2011)					
Bulgarien		x	x			
Estland		x				
Georgien	außer ersten Überlegungen im Jahre 2002 keine Aktivitäten					
Kosovo	x			(x)		
Kroatien	x		x			
Lettland		x	x			
Litauen		x	x	x	x	
Makrodonien	x		x	x		
Moldawien	x		x			
Polen			x	x	x	
Rumänien	x		x			
Serbien	x		x	(x)		
Slowakei				x	x	x
Slowenien				x	x	x
Tschechien				x	x	x
Ukraine	außer einigen Verlautbarungen keine wöchentlichen Aktivitäten feststellbar					
Ungarn		x	x			

Abb. 4: Osteuropa auf dem Weg: Fachlicher und gesetzlicher Ausbau der Flurbereinigung (Thomas (2016): Landentwicklung in der internationalen Zusammenarbeit. DLKG Schriftenreihe Heft 8)

Ganz im Gegensatz zu der Entwicklung der Flurbereinigung hin zu einem integralen Verfahren in vielen Ländern Europas erfolgte in der ländliche Entwicklungspolitik der EU eine Abwertung von der noch in Art. 33 EAGFL-VO (2000-2006) möglichen Förderung der Flurbereinigung als integrales Gesamtverfahren hin zu einer **sektoralen Infrastrukturförderung** ohne integralen Überbau. Die ländliche Entwicklungspolitik der EU setzt bei integrierten Entwicklungsstrategien inzwischen allein auf den LEADER-Ansatz. Die dabei zu erarbeitenden Lokalen Entwicklungsstrategien (LES) sind in der Tat zur Lösung vieler regionaler Fragestellungen geeignet. Der LEADER-Ansatz ist allerdings nicht dafür gedacht und geeignet, eine auf Grund und Boden bezogene integrierte Entwicklungsstrategie zu erarbeiten und vor Ort umzusetzen. Neuordnungsverfahren verfolgen fachliche Ziele, begründen Ansprüche und Einschränkungen sowie Rechte und Pflichten für Teilnehmer bzw. Eigentümer. Daher bedarf die Neuordnung von Grundeigentum eines gesetzlich normierten und von einer staatlichen Behörde geleiteten Verfahrens.

Die in den verschiedenen Bodenordnungsgesetzen der Staaten normierten Abläufe und Entscheidungen und die darauf aufbauenden Fördermaßnahmen sind inzwischen kaum mehr mit den Regelungen der ländlichen Entwicklungspolitik der EU zu vereinbaren. Die Weiterentwicklung des „Maßnahmenverständnisses“ in den Programmperioden hat dazu geführt, dass anstatt der ursprünglich einen Maßnahme Flurbereinigung noch in der ELER-Programmperiode 2007-2013 seit der ELER-Förderperiode 2014 - 2020 eine Vielzahl von Teilmaßnahmen bei der Programmumsetzung von der Finanzsteuerung bis zum Monitoring getrennt bearbeitet und belegt werden müssen. Für alle diese Teilmaßnahmen (z. B. Konzeption, Planung, öffentliche/private Infrastruktur, grüne Infrastruktur, Wasserbau, öffentliche Einrichtungen, private Einrichtungen etc.) greifen unterschiedliche Fördervorgaben und Auswahlssysteme. Dies widerspricht immer mehr dem Ansatz der integralen Flurbereinigung, denn dort wird in einem genau definierten Gebiet ein Bündel aufeinander abgestimmter und einander vielfach bedingender Projekte gemeinsam mit der Bevölkerung umgesetzt. Durch die sehr detaillierte Aufteilung auf Maßnahmen und Untermaßnahmen und den damit verbundenen Bürokratie- und Kontrollaufwand ist eine derartige Umsetzung kaum noch praktikabel.

Besonders kritisch ist hier die Vorgabe, dass die Projekte nach bestimmten Kriterien ausgewählt werden müssen, da eine Ablehnung einzelner Projekte innerhalb eines Verfahrens zum Scheitern des gesamten integralen Verfahrens führen kann. Dies konterkariert den in vielen Ländern bewährten bürger- und umsetzungsorientierten Ansatz bei der Vorbereitung von solchen Verfahren. Damit kommt die EU-Förderung – entgegen deren eigenem Anspruch – nicht mehr für die besten, weil integral angelegten Verfahren in Betracht, sondern nur noch für die mit den Förderregelungen kompatiblen Einzelmaßnahmen im Sinne des verengten „Maßnahmenverständnisses“, auf dem die Förderregelungen beruhen.

Weitere Beratungsschwerpunkte waren:

- Nachhaltigkeitszertifizierung von Flächen zur Biomasseerzeugung
- Flächenzertifikate zur Steuerung des Flächenverbrauchs
- Aktueller Stand der Überarbeitung der RLW
- Strategiepapier „Soziale Dorfentwicklung“
- Fachtagung Wirtschaftswege in Berlin 2017
- Beteiligung am Zukunftsforum Ländliche Entwicklung und an der INTERGEO

Zukunftsforum Ländliche Entwicklung

9. Zukunftsforum Ländliche Entwicklung im Rahmen der Internationalen Grünen Woche - „Lebenswerte Regionen – dynamisch und innovativ“ am 20. und 21. Januar 2016 in Berlin

Beiträge der ArgeLandentwicklung

Die ArgeLandentwicklung war beim 9. Zukunftsforum mit zwei Begleitveranstaltungen vertreten. Mit den Beiträgen „Hochwasservorsorge“ und „Nachhaltige Integration von Migrantinnen und Migranten in ländlichen Räumen“ griff die ArgeLandentwicklung hochaktuelle Themen auf. Beide Beiträge gaben einen Überblick über die breite Palette der Unterstützungsmöglichkeiten durch die Landentwicklung. Zudem wurden erfolgreich umgesetzte Projekte vorgestellt.

Strategische Lösungsansätze zur Hochwasservorsorge - Beitrag der Landentwicklung

Nach Einführung in die Grundlagen einer modernen Hochwasservorsorge wurden die Beiträge der Landentwicklung zur Verbesserung des Hochwasserschutzes vorgestellt. Im Mittelpunkt standen dabei die Möglichkeiten zur Organisation eines gemeinsamen Flächenmanagements für Hochwasservorsorge, Landwirtschaft und Naturschutz, zur Akzeptanzsteigerung sowie zur schnelleren, flächensparenden und eigentumsverträglichen Maßnahmenumsetzung. Die breite Palette der Unterstützungsmöglichkeiten entlang großer bis kleiner Gewässer bis hin zum Wasserrückhalt in der Fläche wurden abschließend an Hand von vier ausgewählten Beispielen vorgestellt.

Thema	Referent/in
Begrüßung und Einführung in das Thema	Hartmut Alker <i>Vorsitzender der ArgeLandentwicklung</i>
Hochwasservorsorge (Grundlagen - Instrumente - Wirkungen)	Wolfgang Koch <i>Wasserwirtschaftsverwaltung Rheinland-Pfalz</i>
Beiträge der Landentwicklung zur Hochwasservorsorge (Stichworte: Akzeptanzsteigerung, schnellere Umsetzung, gemeinsames Flächenmanagement, eigenständige Maßnahmen, Wertschöpfung)	Prof. Axel Lorig <i>Vorsitzender des Arbeitskreises Grundsatzangelegenheiten der ArgeLandentwicklung</i>
Best-Practice-Beispiele – Anlage von Flutpoldern am Rhein	Martina Hunke-Klein <i>Ministerium für Klimaschutz, Umwelt, Landwirtschaft, Natur- und Verbraucherschutz des Landes Nordrhein-Westfalen</i>

Zukunftsforum Ländliche Entwicklung

– Elbdeichrückverlegung Lenzen	Rainer Sünderhauf <i>Landesamt für ländliche Entwicklung, Landwirtschaft und Flurneueordnung des Landes Brandenburg</i>
– Kommunaler und interkommunaler Hochwasserschutz	Thomas Gollwitzer <i>Amt für Ländliche Entwicklung Oberpfalz</i>
– Wasserrückhalt in der Fläche	Luz Berendt <i>Landesamt für Geoinformation und Landentwicklung Baden-Württemberg</i>
Diskussion und Abschluss	Hartmut Alker

Nachhaltige Integration von Migrantinnen und Migranten in ländlichen Räumen

Die aktuelle Flüchtlingssituation wirft vor allem für Kommunen, Kirchen und Ehrenamt die Frage auf, wie Migrantinnen und Migranten in ländlichen Räumen nachhaltig integriert werden können. Die Instrumente der ländlichen Entwicklung sind für eine nachhaltige Integration anzupassen und schnell und zielgerichtet zu nutzen. Im Mittelpunkt der Veranstaltung standen Fragen der Moderation integrierter Prozesse in ländlichen Räumen und die Entwicklung einer sozialen Dorferneuerung. Denkbare Änderungen der Instrumente und Erfolg versprechende Vorgehensweisen wurden vorgestellt und diskutiert. Die vielen Besucher der der Begleitveranstaltung zeigten, dass dieses aktuelle Thema die Fachleute sowie die Bürgerschaft bewegt. Die vielseitigen und erfolgversprechenden Ansätze der ArgeLandentwicklung zur Integration von Migrantinnen und Migranten in ländlichen Räumen interessierten die Zuhörerschaft sehr.

Thema	Referent/in
Begrüßung und Einführung in das Thema	Hartmut Alker <i>Vorsitzender der ArgeLandentwicklung</i>
Einführung in das Thema	
Flüchtlinge, Migrantinnen und Migranten: Was geht das die Landentwicklung an?	Prof. Dr. Karl-Friedrich Thöne <i>Thüringer Ministerium für Infrastruktur und Landwirtschaft</i>

Zukunftsforum Ländliche Entwicklung

Thema	Referent/in
Herangehensweise mit den Instrumenten der Landentwicklung	
Unterstützung einer nachhaltigen Integration von Migrantinnen und Migranten: Herausforderungen und Chancen für Kommunen in ländlichen Räumen	Bürgermeister Wolfgang Borst <i>Hofheim i.UFr.</i>
Weiterentwicklung und Einsatzmöglichkeiten der Instrumente der Landentwicklung zur Unterstützung nachhaltiger Integrationsprozesse	Wolfgang Ewald <i>Bayerisches Staatsministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten</i>
Best-Practice-Beispiele	
– Seminare und Schulungen für Bürgermeister/-innen und ehrenamtliche Migrationshelfer/-innen in Bayern	Gerlinde Augustin <i>Schule der Dorf- und Landentwicklung Tierhaupten</i>
– Erfahrungen mit der Ausbildung ehrenamtlicher Migrationshelfer/-innen in Hessen	Dr. Maren Heincke <i>Evangelische Kirche Hessen-Nassau</i>
– Einsatz von Veränderungsmanagement zur Gestaltung nachhaltiger Integration von Migrantinnen und Migranten in ländlichen Räumen	Andrea Soboth <i>IfR - Institut für Regionalmanagement</i>
Diskussion und Abschluss	Hartmut Alker

Zukunftsforum Ländliche Entwicklung



Hartmut Alker; Vorsitzender der Arge-Landentwicklung Quelle: MLR



Rainer Sünderhauf; Landesamt für ländliche Entwicklung, Landwirtschaft und Flurneuordnung des Landes Brandenburg, Quelle: MLR



Prof. Dr. Karl-Friedrich Thöne; Thüringer Ministerium für Infrastruktur und Landwirtschaft, Quelle: MLR



Thomas Gollwitzer; Amt für Ländliche Entwicklung Oberpfalz, Quelle: MLR

Zukunftsforum Ländliche Entwicklung

Visionen der Landentwicklung am 26. April 2016 in Mainz

Der Vorsitzende der ArgeLandentwicklung, Herr Hartmut Alker, verabschiedete im Rahmen dieser Veranstaltung Herrn Professor Axel Lorig in den Ruhestand, Ein Mann, der stets mit seinen Visionen bewegt hat, ist Herr Professor Axel Lorig. Als Leiter des heutigen Arbeitskreises Grundsatzangelegenheiten hat er viele Themen der Landentwicklung aufbereitet und bearbeitet. 1994 übernahm er den Vorsitz des „Ausschuss für Planung und Technik“. Nach der Umorganisation der Ausschüsse und Neubildung des Arbeitskreises „Grundsatzangelegenheiten“ der ArgeLandentwicklung führte er die Geschäfte maßgeblich fort. Im Jahr 2009 übernahm er schließlich wieder den Vorsitz des Arbeitskreises I – Grundsatzangelegenheiten. Durch seinen Weitblick bringt Herr Professor Axel Lorig andere Experten der Landentwicklung zum Mitdenken. Seine Visionen stecken an - und das ist gut so. Neue Strategien und Beispiele wurden durch ihn federführend in Sonderheften und Handreichungen dargestellt. Andere können so von seinem Wirken profitieren, die Landentwicklung wird mit seinem Wissen umgesetzt. Herr Professor Axel Lorig hat diese Schriften mit einem hohen Maß an Engagement erstellt. Für diese geleistete Arbeit gebührt ihm der besondere Dank der ArgeLandentwicklung. Darüber hinaus hat Herr Professor Axel Lorig in zahlreichen Veranstaltungen Fachvorträge gehalten und an Diskussionen mitgewirkt. Er vermittelte die Sachverhalte anschaulich und stand für alle Fragen offen zur Verfügung. Die Zuhörerinnen und Zuhörer konnten sich bei seinen Vorträgen von dem großen Schatz an Fachwissen überzeugen. Vor allem wurde bei seinen Auftritten sichtbar: Herr Professor Axel Lorig ist Landentwickler aus Überzeugung und mit vollem Elan.

Weiter hat er als Bindeglied die Verbindungen zwischen der ArgeLandentwicklung und der Deutschen Landeskulturgesellschaft (DLKG) sowie der Deutschen Geodätischen Kommission (DGK) stets straff gehalten. Für die ArgeLandentwicklung hat er an den Vorstandssitzungen teilgenommen und als Mitveranstalter maßgeblich die Organisation der Tagungen der DLKG vorgebracht. In der DGK hat Professor Axel Lorig seit 2002 als bestellter Vertreter der ArgeLandentwicklung an den jährlichen Sitzungen der DGK-Arbeitsgruppe Landentwicklung (heute: DGK-Sektion Land- und Immobilienmanagement) teilgenommen. Die ArgeLandentwicklung schätzt die hier geleistete Arbeit von Herrn Professor Axel Lorig sehr.

Diese vielfältigen Aufgaben, die Herr Professor Axel Lorig in der Bund-Länder-Arbeitsgemeinschaft Nachhaltige Landentwicklung inne hatte zeigen: Sein Eintritt in den Ruhestand hat viele Lücken in der ArgeLandentwicklung hinterlassen. Auch wenn die Funktionen personell wieder neu besetzt sind - Herr MR Ewald aus Bayern hat seit 1. Mai 2016 den Vorsitz des Arbeitskreises Grundsatzangelegenheiten inne -, wirkt die Arbeit von Herrn Professor Axel Lorig noch über seinen Eintritt in den Ruhestand hinaus.



Fachtagung Landentwicklung und Naturschutz

Fachtagung Landentwicklung und Naturschutz



v.l.n.r.: Böhm, Horrmann, Haas, Gottwald, Faller, Hunke-Klein, Farcke, Dr. Böttcher, Alker, Prof. Dr. Weiger. Quelle: BMEL

Die ArgeLandentwicklung veranstaltete am Donnerstag, den 16. Juni 2016 in Berlin gemeinsam mit dem Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft (BMEL) die Fachtagung „Landentwicklung und Naturschutz“.

Herr Alker, der Vorsitzende der ArgeLandentwicklung, konnte in den Räumlichkeiten des BMEL neben Frau Ministerialdirektorin Dr. Böttcher, der Abteilungsleiterin für Ländliche Räume, Absatzförderung und Agrarmärkte im BMEL, rund 70 Teilnehmerinnen und Teilnehmern aus den unterschiedlichsten Fachbereichen bei dieser interessanten Fachtagung in Berlin begrüßen.

Die Fachtagung zeigte, dass die vielseitigen Instrumente der Landentwicklung bestens geeignet sind, um die natürlichen Ressourcen zu schützen und gezielte Planungen für den Arten- und Naturschutz erfolgreich umzusetzen. Durch die Vorträge der Referentinnen und Referenten wurde deutlich, dass der Interessensausgleich zwischen den Beteiligten und Betroffenen in Landentwicklungsprojekten der Schlüssel zum Erfolg ist. Die Flurneuordnung kann mit der Bodenordnung und dem Flächenmanagement dazu beitragen, dass Kompensationsmaßnahmen und Landschaftspflegemaßnahmen intelligent gesteuert und kombiniert werden können. Anhand von Beispielen haben die Vortragenden dargestellt, dass es von Vorteil ist, wenn vor der förmlichen Anordnung einer Flurneuordnung umfangreiche Informationen und Vorgespräche stattfinden. Denn die Vor-Ort-Kommunikation zwischen Naturschützern, Landwirten, Grundstückseigentümern und weiteren Interessensvertreter/innen unter Moderation der Flurneuordnungsbehörden trägt wesentlich zur Akzeptanz bei der Umsetzung von Zielen und Maßnahmen bei.

Herr Alker führte als Vorsitzender der ArgeLandentwicklung in das Thema ein und betonte, dass der Schutz der Natur und der Einsatz für eine artenreiche Tier- und Pflanzenwelt eine zentrale gesellschaftliche Aufgabe ist, der sich die Landentwicklung schon lange stellt. Um das kostbare Naturkapital dauerhaft zu bewahren, forderte er alle zur Zusammenarbeit auf. Hierfür sei das Bürgerengagement genauso wichtig, wie die Kooperation zwischen Kommunen und Behörden, erläuterte Herr Alker. Die Ergebnisse einer guten und vertrauensvollen Zusammenarbeit, wie beispielsweise in Flurneuordnungen, seien zahlreiche Synergieeffekte, die entstehen können.

Herr Farcke, Leiter der Unterabteilung Nachhaltigkeit und Nachwachsende Rohstoffe im BMEL, warb für Kompromisse zwischen Produktion, Natur und Erholungsraum. Seiner Ansicht nach sei dies nur mit praxistauglichen Instrumenten möglich, wie beispielsweise den Landentwicklungsinstrumenten.

Herr Prof. Dr. Weiger, Vorsitzender des BUND (Bund für Umwelt und Naturschutz Deutschland e.V.), sieht die Flurneuordnung in Zukunft als Inbegriff für positive Landschaftsveränderungen. Er forderte, die Landentwicklung für eine Revitalisierung der Landschaften zu nutzen und die Prozesse noch transparenter zu gestalten.

Fachtagung Landentwicklung und Naturschutz

Herr Horrmann, Präsident des Bundesverbandes der Teilnehmergeinschaften, vertrat die Seite der Landwirte und Grundstückseigentümer. Er stellte dar, dass mit dem Grundeigentum Rechte und Pflichten verbunden sind: Er sieht die Örtlichkeit als Ideengeber und rief deshalb die Planungsverantwortlichen dazu auf, diese Ideen für einen erfolgreichen Interessenausgleich im Ländlichen Raum zu nutzen.

Frau Haas, Landespflegerin bei der Aufsichts- und Dienstleistungsdirektion Trier (Rheinland-Pfalz), stellte in ihrem Vortrag die ganze Bandbreite der Landentwicklungsinstrumente dar und unterstrich die Moderatorenrolle der Flurneuordnung, die durch Wertschätzung zur Wertschöpfung führen kann.

Herr Faller, Spezialist für Rebflurneuordnungen im Landratsamt Breisgau-Hochschwarzwald (Baden-Württemberg), erläuterte, dass die Winzerinnen und Winzer im Naturgarten Kaiserstuhl als Gärtner gebraucht werden. Er stellte dar, wie er mit Transparenz und Beteiligung in einer hochsensiblen Landschaft durch eine gute Vertrauensbasis Landentwicklungsprojekte erfolgreich umsetzt.

Herr Gottwald vom Niedersächsischen Ministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz sieht die Landentwicklung als einen wesentlichen Helfer bei der Umsetzung von Flächenplanungen anderer Fachbereiche.

Frau Böhm vom Bayerischen Staatsministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten zeigte auf, wie durch Flurneuordnungen die Pflege der Landschaft durch eine ökonomisch sinnvolle Nutzung gesichert werden kann. Sie warb für Ausgleichsmaßnahmen und Biotopstrukturen, die zugleich auch wirtschaftlich genutzt werden können.

Frau Hunke-Klein vom Ministerium für Klimaschutz, Umwelt, Landwirtschaft, Natur- und Verbraucherschutz Nordrhein-Westfalen erläuterte mit ihrem fundierten Fachwissen den interessierten Zuhörerinnen und Zuhörern die Möglichkeiten und die Grenzen der Landentwicklungsinstrumente. Ihr Vortrag machte deutlich, dass eine Flurneuordnung dann erfolgreich eingesetzt werden kann, wenn auch die rechtlichen Rahmenbedingungen frühzeitig erörtert werden.

Gemeinsam wurde diskutiert, wie die verschiedenen Interessen in Landentwicklungsprozessen bestmöglich eingebracht und „gerecht“ abgewogen werden können. Dabei wurde deutlich, dass die Kommunikation der Erwartungen sowie die Nachvollziehbarkeit der Abwägungsprozesse von besonderer Bedeutung für die Akzeptanz sind. Des Weiteren wurde erörtert, wie die Pflege von Maßnahmen des Naturschutzes in und nach Flurbereinigungsverfahren noch besser gewährleistet werden kann. Alle Referentinnen und Referenten konnten bestätigen, dass diese Frage viel diskutiert wird, und lieferten verschiedene Ansätze, wie sie die Pflege sicherstellen, beispielsweise durch einen Flächenpool. Auch hier stellte sich die Akzeptanz als Schlüssel zum Erfolg heraus. Als ein weiterer Punkt wurde die moderne Flurneuordnung im Zusammenhang mit den rechtlichen Rahmenbedingungen diskutiert. Die Fachleute tauschten sich zu Gesetzgebungskompetenzen und Ausgestaltungsmöglichkeiten, auch im förderrechtlichen Sinne, aus.

Herr Alker fasste die Ergebnisse des Tages zusammen und dankte den Referentinnen und Referenten sehr herzlich für die guten Vorträge und Ihre engagierte Mitwirkung. Die Beiträge der Fachtagung machen deutlich, dass die Flurbereinigung ein modernes und sehr geeignetes Instrument ist, die verschiedenen Ansprüche an die Fläche optimal zu koordinieren. Als Vorsitzender der Bund-Länder-Arbeitsgemeinschaft stellte Herr Alker fest, dass die ArgeLandentwicklung mit den aktuellen Strategiepapieren zu den Themen Integration von Migrantinnen und Migranten, Naturschutz, Hochwasservorsorge und Erneuerbare Energien einen wichtigen Beitrag zum Umgang mit den aktuellen Herausforderungen in ländlichen Räumen leistet.

Die Vorträge der Fachtagung „Landentwicklung und Naturschutz“ sowie alle Broschüren und Strategiepapiere der ArgeLandentwicklung sind unter https://www.landentwicklung.de/fileadmin/sites/Landentwicklung/Dateien/Aktuelles/LENA2016/2016_027_Programmblatt-mL.pdf abrufbar.

Staffelübergabe

Staffelübergabe

Baden-Württemberg übergibt den Vorsitz der Bund-Länder-Arbeitsgemeinschaft Nachhaltige Landentwicklung an Sachsen-Anhalt

Ministerialdirektorin Grit Puchan: „Landentwicklung verschafft Perspektiven“



Staffelübergabe: Frau Ministerialdirektorin Grit Puchan übergibt den Staffelstab an Herrn Staatssekretär Dr. Ralf-Peter Weber.
Quelle: MLR

„Der Vorsitz einer Bund-Länder-Arbeitsgemeinschaft bietet dem Vorsitzland immer besondere Gestaltungsmöglichkeiten. Baden-Württemberg blickt mit Stolz auf das Erreichte in seiner dreijährigen Vorsitzzeit der Bund-Länder-Arbeitsgemeinschaft Nachhaltige Landentwicklung (ArgeLandentwicklung) zurück“, sagte die Ministerialdirektorin im Ministerium für Ländlichen Raum und Verbraucherschutz, Grit Puchan, am Dienstag (27. September) im Nachgang zur Staffelübergabe an das Nachfolgevorsitzland Sachsen-Anhalt in Rauenberg (Rhein-Neckar-Kreis).

Dieser symbolische Festakt fand im Rahmen der 44. Plenumsitzung der ArgeLandentwicklung in Rauenberg im Rhein-Neckar-Kreis statt. Baden-Württemberg konnte mit der Arbeitsgemeinschaft dazu beitragen, dass die Landentwicklungsinstrumente vermehrt zur Hochwasservorsorge eingesetzt werden. Eine Weiterentwicklung des Instrumentariums fand für die nachhaltige Integration von Migrantinnen und Migranten im Ländlichen Raum statt.

Ab 1. Januar 2017 wird Sachsen-Anhalt den Vorsitz der Arbeitsgemeinschaft übernehmen.

Gemeinsame Strategien für einen starken Ländlichen Raum

„Die Stärken des Ländlichen Raums auszubauen und gleichzeitig nachteiligen Folgen des Strukturwandels entgegenzuwirken, ist Aufgabe und Ziel der Förderprogramme für den Ländlichen Raum. Sie sorgen für die im Grundgesetz verankerte Gleichwertigkeit der Lebensverhältnisse. Dabei

spielen insbesondere die zunehmende Globalisierung, der demografische Wandel und Umweltthemen eine entscheidende Rolle“, so Puchan. Sie erläuterte, dass die Landentwicklungsinstrumente des Flurbereinigungsgesetzes immer dann effektiv um Einsatz kommen, wenn es um ganzheitliche Planungen mit Flächenbezug geht. Denn Flurneuordnungsverfahren bieten einzigartige Möglichkeiten, Landnutzungen und Grenzverläufe an überregionale Konzepte anzupassen und durch lokale Konzepte zu ergänzen.

Die Arbeitsgemeinschaft hat vielfältige Aufgaben und Ziele

„Wir haben uns in den letzten drei Jahren dafür eingesetzt, dass die ländlichen Gemeinden neue Perspektiven bekommen. Wir haben in der Bund-Länder-Arbeitsgemeinschaft dazu beigetragen, Empfehlungen und Beispiele der Landentwicklung für die Bereiche Hochwasservorsorge, Erneuerbare Energien und Naturschutz auszugeben. Zudem haben wir uns intensiv mit der nachhaltigen Integration von Migrantinnen und Migranten in ländlichen Räumen auseinandergesetzt und die Ergebnisse in einem Positionspapier zusammengefasst“, so Puchan zu dem Engagement Baden-Württembergs für die Landentwicklung. Noch in diesem Jahr ist ein weiteres Strategiepapier zum Thema Landentwicklung und Infrastruktur geplant. „Als Abschluss werden wir am 28. November dieses Jahres die Veranstaltung ‚Landentwicklung in Europa‘ in unserer Landesvertretung in Brüssel ausrichten. Hierbei werden wir der Europäischen Kommission und dem Parlament die integralen

Staffelübergabe / INTERGEO

Möglichkeiten heutiger Flurneuordnungsverfahren präsentieren“, erklärte Grit Puchan. „Ich bin gespannt, welche Ansätze die anderen Staaten Europas in Bezug auf eine künftige Entwicklung der Ländlichen Räume haben.“

Der Staatssekretär im Ministerium für Umwelt, Landwirtschaft und Energie des Landes Sachsen-Anhalt, Dr. Ralf-Peter Weber, übernahm den Staffelstab von Puchan. Neben der Verstetigung der Anstöße aus Baden-Württemberg, insbesondere der Verknüpfung der Landentwicklung mit naturschutzfachlichen Zielen und den erforderlichen Anpassungen an den Klimawandel ist die Nutzung des Instrumentes der Flurbereinigung als Mittel zur Ausgestaltung des Grünen Bandes ein wichtiges Anliegen. Außerdem beschrieb er als Ziel für die kommenden drei Jahre: „Wir wollen durch Maßnahmen der sozialen Dorfentwicklung die Abwanderung junger Menschen aus den ländlichen Räumen stoppen und wenn möglich auch umkehren. Dorfneuordnungsverfahren sollen zukünftig mehr als Eigentum neu ordnen und damit die dörfliche Innenentwicklung unterstützen, Dorfneuordnungsverfahren sollen für die Dorfgemeinschaft identitätsstiftend wirken.“

Sachsen-Anhalt will Landesentwicklungsinstrumente zudem dazu nutzen, um Zuwanderer zu integrieren. Mit diesem Thema befasste sich auch ein Vortrag des derzeitigen Vorsitzenden der ArgeLandentwicklung anlässlich der vierten Sommerakademie des MULE (Ministerium für Umwelt, Landwirtschaft und Energie Sachsen-Anhalt) am 23. September 2016.

ArgeLandentwicklung auf der INTERGEO vom 11. bis 13. Oktober 2016 in Hamburg

Auch in diesem Jahr konnte sich die ArgeLandentwicklung erfolgreich auf der INTERGEO® in Hamburg präsentieren.

Am Mittwoch, 12. Oktober 2016 wurde im Rahmen des Kongresses die Veranstaltung „Ideen und Antworten der Landentwicklung für ländliche Integrationsaufgaben“ durchgeführt.

Die Veranstaltung war sehr gut besucht und es gab durch viele Anmerkungen und Fragen des Fachpublikums eine interessante Diskussion. Die Vorträge der Referenten können unter <https://www.landentwicklung.de/aktuelles/intergeo-2016-wir-waren-dabei/> abgerufen werden.

Ideen und Ansätze der Landentwicklung für ländliche Integrationsaufgaben	Referent
Begrüßung und Einführung in das Thema	Hartmut Alker, Vorsitzender der ArgeLandentwicklung
Flüchtlinge, Migrantinnen und Migranten: Was geht das die Landentwicklung an?	Dr. Ekkehard Wallbaum, Ministerium für Umwelt, Landwirtschaft und Energie des Landes Sachsen-Anhalt
Unterstützung einer nachhaltigen Integration von Migrantinnen und Migranten: Herausforderungen und Chancen für Kommunen in ländlichen Räumen	Bürgermeister Wolfgang Borst, Hofheim i.UFr.
Weiterentwicklung und Einsatzmöglichkeiten der Instrumente der Landentwicklung zur Unterstützung nachhaltiger Integrationsprozesse	Wolfgang Ewald, Bayerisches Staatsministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten
Zusammenfassung und Diskussion	Hartmut Alker, Vorsitzender der ArgeLandentwicklung

Zudem waren wir vom 11. bis 13. Oktober 2016 in einer der Messehallen mit einem Stand vertreten. Mit den stündlich stattfindenden Kurzvorträgen konnten sich die Expertinnen und Experten der Landentwicklung eingehend fachlich austauschen.

Im Rahmen einer Aktion zur Nachwuchsgewinnung konnten wir über 80 interessierte Schülerinnen und Schüler in mehreren Kleingruppen an unserem Stand begrüßen. Wir konnten das spannende Aufgabengebiet einer Landentwicklerin bzw. eines Landentwicklers vermitteln und Tipps für eine Ausbildung oder ein Studium im Bereich der Landentwicklung geben.

INTERGEO



Die Referenten (v.l.n.r.: Dr. Wallbaum, Ewald, Borst) und der Vorsitzende der ArgeLandentwicklung (Hartmut Alker) in der Diskussion mit dem Fachpublikum. Quelle: MLR



Der Vorsitzende der ArgeLandentwicklung, Herr Hartmut Alker, eröffnet den Kongressblock der ArgeLandentwicklung. Quelle: MLR



Herr Dr. Wilfried Schröder präsentiert die Flurbereinigung zur Umsetzung des Naturschutzgroßprojekts Drömling am Stand der ArgeLandentwicklung. Quelle: MLR

Landentwicklung in Europa

28. November 2016, Veranstaltung der ArgeLandentwicklung „Landentwicklung in Europa“ in der Landesvertretung Baden-Württemberg in Brüssel

Strategische Ansätze und Umsetzungsinstrumente von der Alpenraumstrategie bis zur Flurbereinigung

Die Bund-Länder-Arbeitsgemeinschaft Nachhaltige Landentwicklung (ArgeLandentwicklung) führte am 28. November 2016 die Veranstaltung „Landentwicklung in Europa - Strategische Ansätze und Umsetzungsinstrumente von der Alpenraumstrategie bis zur Flurbereinigung“ in der Landesvertretung Baden-Württemberg in Brüssel durch.

Vertreterinnen und Vertreter aus 14 europäischen Ländern und zahlreicher in Brüssel ansässiger europäischer Institutionen analysierten und diskutierten aktuelle Maßnahmen der Landentwicklung und Flurbereinigung in Europa. Dabei ging es vornehmlich um deren Rolle bei der Umsetzung territorialer Konzepte der Regionalpolitik, wie beispielsweise der Alpenraumstrategie. Es wurde aufgezeigt, welche Beiträge die Landentwicklung und Flurbereinigung für die Integration von Wirtschafts-, Umwelt- und sozialen Zielen leisten und welche künftigen Herausforderungen bei ihrer Weiterentwicklung zu berücksichtigen sind. Darüber hinaus wurde diskutiert, welchen Verbesserungs- und Unterstützungsbedarf es sowohl in den Mitgliedsstaaten, als auch von Seiten der EU, insbesondere bei der Weiterentwicklung der Regionalpolitik und der Politik für ländliche Räume geben kann.

Der Vorsitzende der ArgeLandentwicklung, Ministerialdirigent Hartmut Alker, eröffnete die Veranstaltung und präsentierte Umfrageergebnisse aus 27 europäischen Staaten zum Stellenwert und Einsatz der Flurbereinigung. Die Umfrageergebnisse waren im Vorfeld der Tagung mittels eines Fragebogens erhoben worden. Dabei wurde deutlich, dass die Flurbereinigung in Europa einen außerordentlich hohen Stellenwert inne hat: Flurbereinigungsmaßnahmen werden von 85 Prozent der Staaten, die den Fragebogen zurück gesandt haben, durchgeführt. Während 93 Prozent der Staaten den Schutz der natürlichen Lebensgrundlagen als Ziel der Flurbereinigungsmaßnahmen benennen, unterstützen 67 Prozent der Staaten mit diesem integralen Landentwicklungsinstrument die Regionalentwicklung und die Entwicklung der Gemeinden durch innerörtliche Infrastrukturmaßnahmen.

Dr. Martin Scheele von der Europäischen Kommission (Generaldirektion Landwirtschaft und ländliche Entwicklung) stellte die Ziele der Ländlichen Entwicklung in Europa vor. Die Landentwicklung mit der gestaltenden Bodenordnung stelle ein wichtiges Instrument mit Querschnittscharakter dar, welches für die Umsetzung der Ziele in vielen Bereichen der ländlichen Entwicklung einsetzbar und insofern förderfähig sei.

Dr. Frithjof Ehm von der Europäischen Kommission (Generaldirektion Regionalpolitik und Stadtentwicklung) stellte die Alpenraumstrategie („Strategie der Europäischen Union für den Alpenraum – EUSALP“) vor, welche am 28. Juni 2016 vom Europäischen Rat bestätigt wurde. Er verdeutlichte, dass regionale Entwicklungskonzepte und die Gestaltung ländlicher Räume auch weit über politische und administrative Grenzen hinausreichen können. Im Alpenraum haben sich 7 Staaten und 48 Regionen gemeinsame Ziele und Projekte in den Bereichen Wachstum und Innovation, Mobilität sowie Umwelt und Energie für eine zukunftsfähige regionale und ländliche Entwicklung formuliert. Diese Strategie bedürfe nunmehr der Umsetzung durch die betroffenen Mitgliedstaaten. Dabei komme der Landentwicklung eine besondere Rolle zu; sie könne nicht nur bei der Umsetzung der Entwicklungsziele substanzielle Beiträge leisten. Infolge ihrer langen Erfahrung in der Kommunikation und Koordination integraler Entwicklungsmaßnahmen in den ländlichen Räumen sei sie geradezu prädestiniert, eine zentrale Rolle bei der Realisierung der im Aktionsplan der Alpenraumstrategie geforderten „regionalen Governance Modelle“ zu übernehmen,

Prof. Dr. Anka Lisec der Universität von Ljubljana in Slowenien stellte daraufhin überzeugend dar, wie diese Ziele der Alpenraumstrategie mit Hilfe der Landentwicklungsinstrumente umgesetzt werden können. Sie erläuterte, wie bei erforderlichen Veränderungen der Landnutzung die Rechte an Grund und Boden mit Hilfe der Flurbereinigung berücksichtigt werden können. Während früher das Hauptziel von Flurbereinigungsverfahren war, eine moderne Landwirtschaft möglich zu machen, werden heute die gesamtwirtschaftlichen Wirkungen einschließlich ihrer Umweltfolgen in den Blick genommen und vor allem die Belange der betroffenen Bevölkerung berücksichtigt. Sie beschrieb die moderne Flurbereinigung mit den Begriffen „smart – sustainable – inclusive“, ein Label, das im Laufe der Veranstaltung mehrfach in anderen Vorträgen und Wortmeldungen aufgegriffen wurde.

Landentwicklung in Europa

In der Podiumsdiskussion am Nachmittag, die von Silke Franke von der Hanns-Seidel-Stiftung in München moderiert wurde, diskutierten acht Teilnehmerinnen und Teilnehmer - Flurbereinigungsexperten aus Belgien, Bulgarien, Deutschland, Polen und Zypern sowie der Generalsekretär des Europäischen Bauernverbandes, Pekka Pesonen, und Jochen Dettmer als Vertreter des Bundes für Umwelt und Naturschutz Deutschland e.V. (BUND) - über die derzeitigen und künftigen Herausforderungen von Landentwicklung und Flurbereinigung in Europa. Sie stellten fest, dass Landentwicklung und Flurbereinigung Schlüsselinstrumente zur Gestaltung ländlicher Räume und zur Umsetzung regionaler Entwicklungsstrategien sind. Moderne Flurbereinigungsverfahren wirken einer zunehmenden Zersplitterung landwirtschaftlicher Eigentumsflächen entgegen und unterstützen gleichzeitig die Umsetzung von Wirtschafts-, Umwelt- und Infrastrukturmaßnahmen. Darüber hinaus werden Interessen der Daseinsvorsorge und soziale Interessen aufeinander abgestimmt und in ein ausgewogenes Verhältnis gebracht. Ein Schlüssel für die Akzeptanz von Maßnahmen der Landentwicklung sei die Herbeiführung von Win-win-Situationen, die sich insbesondere in einer gemeinsamen Zielfestlegung manifestiere.

Die Tagungsunterlagen sowie die Vorträge der Referentinnen und Referenten finden Sie auf der Internetseite der ArgeLandentwicklung unter www.landentwicklung.de.



Der Vorsitzende der ArgeLandentwicklung, Hartmut Alker, führt in das Thema ein. Quelle: MLR www.landentwicklung.de

Landentwicklung in Europa



Teilnehmerinnen und Teilnehmer der Podiumsdiskussion v.l.n.r.: Pesonen, Dettmer, Geierhos, Christofidou, Moderatorin Franke, Stoyanov, Sorys, Pijanowski, Celen. Quelle: MLR



Vorab trafen sich Vertreter/innen der ArgeLandentwicklung mit Vertreter/innen der EU-Kommission, um sich über aktuelle Themen der Landentwicklung und Flurbereinigung auszutauschen. V.l.n.r. Gruber, Ewald, Geierhos, Vorsitzender Alker, Lieber, Scheele, Just, Ehm, Heidenreich, Gollwitzer. Quelle: MLR

Weitere Termine

Weitere Beteiligungen an Tagungen, Kongressen, Messen u. ä.:

Folgende Termine wurden vom Vorsitzenden wahrgenommen:

- Münchner Tage für nachhaltiges Landmanagement 7. – 8. März 2016
 - Grußwort der ArgeLandentwicklung als Mitveranstalter.
 - Für Baden-Württemberg wurde ein Vortrag gehalten.
- Workshop Raumordnerische Aspekte der Asyl- und Flüchtlingssituation am 15. März 2016 in Leipzig
 - Vortrag zum Thema „Nachhaltige Integration von Migrantinnen und Migranten in ländlichen Räumen“.
- Tagung „Kooperation von Kirche und Kommune am Beispiel der Integration von MigrantInnen im Ländlichen Raum“ am 20. April 2016, Kloster Heiligkreuztal, Baden-Württemberg
 - Impulsvortrag „Herausforderungen und Chancen ländlicher Regionen bei der Integration von Migrantinnen und Migranten - bundesweite Ansätze der ArgeLandentwicklung“.



Die Referentinnen und Referenten der Tagung „Kooperation von Kirche und Kommune am Beispiel der Integration von Migrantinnen im Ländlichen Raum“. Quelle: Kerstin Leitschuh

- Veranstaltung des ZeLE, Zentrum für ländliche Entwicklung, zum Thema „Willkommen im Dorf - Nachhaltige Integration“ am 11. Mai 2016 in Nettersheim
 - Vortrag „Chancen und Herausforderungen durch Zuwanderung für den ländlichen Raum - bundesweite Ansätze der ArgeLandentwicklung“.

Weitere Termine

- „Workshop zur Integration von Flüchtlingen in ländlichen Räumen“ der Deutschen Agrarforschungsallianz (DAFA), Berlin am 18. und 19. Mai 2016
 - Teilnahme des AK I Vorsitzenden Herrn Ewald
- Frühjahrstagung der Agrarsozialen Gesellschaftstagung am 25. und 26. Mai 2016 in Meißen
 - Vortrag „Instrumente der Landentwicklung zur Unterstützung nachhaltiger Integrationsprozesse weiterentwickeln – Ideen und Ansätze der ArgeLandentwicklung“.
- DLKG Bundestagung am 7. – 9. Juni 2016 in Freising-Weihenstephan
Vertretung: Herr Geierhos
 - Verleihung des DLKG-Förderpreises 2016
- Fachtagung Landentwicklung und Naturschutz am 16. Juni 2016 im BMEL, Berlin
 - Einführung und Moderation der Veranstaltung
- 33. Deutscher Naturschutztag (DNT) vom 13. – 17. September 2016 in Magdeburg
 - Die ArgeLandentwicklung gestaltete am Freitag, den 16. September 2016 von 14 bis 17 Uhr den Block „Bodenordnung – ein Instrument für mehr Naturschutz“. Der Vorsitzende der ArgeLandentwicklung führte in das Thema ein und moderierte die Diskussion. Experten der Landentwicklung stellten die Instrumente Flurbereinigung und Bodenordnung vor.



Die Referenten v.l.n.r.: Barth MdL, Ewald, Dr. Schröder, Rodig, Alker, Horrmann

Weitere Termine

- Sommerakademie des Ministeriums für Umwelt, Landwirtschaft und Energie Sachsen-Anhalt zum Thema Integration und Netzwerk Stadt-Land in Magdeburg am 23. September 2016
 - Vortrag „Landentwicklungsinstrumente nutzen - Zuwanderer integrieren - Ländliche Räume stärken: Bundesweite Ansätze der ArgeLandentwicklung“.

Arbeitskreis I (Grundsatzangelegenheiten)

Auszug aus dem Bericht des Vorsitzenden des Arbeitskreises I – Grundsatzangelegenheiten – Wolfgang Ewald

Der Arbeitskreis I – Grundsatzangelegenheiten – ist im Berichtszeitraum zu drei Sitzungen in Mainz zusammengekommen und zwar zur

- 23. Sitzung am 11. und 12. November 2015,
- 24. Sitzung am 25. und 26. November 2015 und
- 25. Sitzung am 25. und 26. April 2016.

Der Arbeitskreis I hat für die Behandlung des Positionspapiers „Nachhaltige Integration von Migraninnen und Migranten in Ländlichen Räumen“ besondere Fachleute in die entsprechend erweiterte 24. Sitzung hinzugezogen. Für die Bearbeitung des Strategiepapiers „Landentwicklung und Infrastruktur“ hatte der AK I die Arbeitsgruppe „Landentwicklung und Infrastruktur“ mit insgesamt 11 Fachleuten eingesetzt, die 3mal tagte und inzwischen wieder aufgelöst wurde. Für die Bearbeitung des Strategiepapiers „Soziale Dorferneuerung“ hat der AK I die Arbeitsgruppe „Strategiepapier Soziale Dorferneuerung“ mit 7 Experten eingesetzt, die das Thema grundlegend aufbereiten und das Ergebnis im Jahr 2017 vorlegen wird. Der AK I hat die ArgeLandentwicklung in Sonderveranstaltungen der Deutschen Landeskulturgesellschaft (DLKG) und bei der Sektion der Deutschen Geodätischen Kommission (DKG) mitvertreten bzw. an der Vorbereitung und Durchführung von Tagungen dieser Institutionen mitgewirkt.

Des Weiteren wurden über die Themen der Plenumssitzung hinausgehend, folgende Beratungen durchgeführt:

- Weinmarktordnung - gemeinsames Vorgehen der weinbautreibenden Länder
- Umgang mit Dauergrünland

Arbeitskreis II (Recht)

Auszug aus dem Bericht des Vorsitzenden des Arbeitskreises II – Recht – Klaus Wingerter

Der Arbeitskreis II (Recht) kam im Berichtszeitraum am 23.09./24.09.2015 in Magdeburg zusammen.

Es wurden

15 Entscheidungen zur Flurbereinigung:

Nr.	zu § ... FlurbG	Entscheidung	Gericht vom	Az.:	eingbracht von
1	27	22.10.2014	Flurbereinigungsgericht München	13 A 14.1393	BY
2	28	22.10.2014	Flurbereinigungsgericht München	13 A 13.1853	BY
3	28 I	04.09.2014	Flurbereinigungsgericht Münster	9a D 72/13.G	NRW
4	28 I	22.10.2014	Flurbereinigungsgericht München	13 A 14.1392	BY
5	32	22.10.2014	Flurbereinigungsgericht München	13 A 14.1111	BY
6	36	30.01.2014	Flurbereinigungsgericht Kassel	23 C 2254/12	HE
7	44 II	22.10.2013	Flurbereinigungsgericht Greifswald	9 K 16/11	MV
8	44 II	04.12.2014	Bundesverwaltungsgericht	9 B 75.14	RP
9	52 III	22.10.2014	Bundesfinanzhof	II R 10/14	NS
10	zurückgezogen				
11	68 I	28.11.2014	Bundesgerichtshof	LwZR 6/13	BB
12	86 I	15.01.2014	Flurbereinigungsgericht Koblenz	9 C 10644/13.OVG	RP
13	zurückgezogen				
14	138 I 2	23.09.2014	Flurbereinigungsgericht München	13 A 13.1958	BY
15	138 I 2	23.09.2014	Flurbereinigungsgericht München	13 A 13.1959	BY
16	144	05.11.2014	Flurbereinigungsgericht Mannheim	7 S 820/12	BW
17	149	04.12.2014	Flurbereinigungsgericht München	13 A 14.565	BY

und 6 Gerichtsentscheidungen zur Bodenordnung nach dem LwAnpG:

Nr.	zu § ... LwAnpG	Entscheidung	Gericht vom	Az.:	eingbracht von
1	56	12.03.2014	Flurbereinigungsgericht Greifswald	9 K 14/12	MV
2	56	23.06.2015	Flurbereinigungsgericht Greifswald	9 K 1/12	MV
3	57	10.04.2014	Flurbereinigungsgericht Berlin-Brandenburg	OVG 70 A 7.13	BB
4	57	05.05.2015	Bundesverwaltungsgericht	9 C 12/14	BB
5	58	10.12.2014	Bundesverwaltungsgericht	9 C 11/13	SN
6	59 III	14.08.2014	Bundesverwaltungsgericht	9 B 5.14	MV

von den Mitgliedern eingebracht und nach ausführlicher Vorstellung und Beratung für alle Entscheidungen die Aufnahme in die Rechtsprechungssammlung beschlossen.

Arbeitskreis II (Recht)

Darüber hinaus hat sich der Arbeitskreis u.a. mit folgenden Themen befasst:

- Besprechung der unterjährig abgegebenen Stellungnahme des AK II an den AK I zum Normenscreening. (Im Zuge des „e-government“ hat der Bund das Projekt „Digitale Erklärungen (Normenscreening)“ gestartet, mit dem Ziel, Schriftformerfordernisse, wo sinnvoll und möglich, durch einfache digitale Erklärungen zu ersetzen.)

Der AK II hat sich wegen des mit den zivilrechtlichen Vorschriften vergleichbaren Dokumentations-, Beweis- und Urkundscharakters der Formvorschriften gegen eine Änderung von Vorschriften des FlurbG ausgesprochen.

Arbeitskreis III (Technik und Automation)

Auszug aus dem Bericht des Vorsitzenden des Arbeitskreises III – Technik und Automation – Andreas Wizesarsky

Der Arbeitskreis III hielt seine turnusmäßige Sitzung in Potsdam am 31.05./01.06.2016 ab. Folgende Themen wurden vertieft behandelt:

1. Elektronische Verfahrensbearbeitung

a. Landentwicklungsfachinformationssystem LEFIS

Seitens des Landes Hessen als geschäftsführendes Land der Implementierungsgemeinschaft wurde über den Stand der Implementierung von LEFIS berichtet. Zudem erfolgten Präsentationen, die die Pilotierung und die Einführung von LEFIS betreffen, wie z.B. die brandenburgische Migration von Altverfahren oder Rechteverwaltung in LEFIS aus Mecklenburg-Vorpommern.

Der Arbeitsauftrag an die Expertengruppe LEFIS aus dem Jahr 2015 – Prüfung der Weiterentwicklung von LEFIS bezogen auf den Plan nach § 41 FlurbG – musste aufgrund der arbeitsintensiven Begleitung der Implementierung von LEFIS zurückgestellt werden.

Zudem befasste sich der AK III mit einer Anfrage der Implementierungsgemeinschaft LEFIS, wie eine Nutzung der Applikation LEFIS und damit auch des Datenmodells LEFIS durch das Land Luxemburg gestaltet werden kann. Im Einvernehmen mit dem AK I beschloss der AK III, dass die Nutzung des Datenmodells LEFIS durch Dritte kostenfrei ist.

b. Einführung der GeoInfoDok 7 in der Katasterverwaltung

Der AK III diskutierte über den Zeitpunkt der Einführung der GeoInfoDok 7 als verbindliche Referenzversion für die Softwarelösungen des Liegenschaftskatasters und der Landesvermessung sowie deren Auswirkungen für die Verwaltungen für Landentwicklung. Der AK III stellte fest, dass weniger die Einführung der GeoInfoDok 7 für die Länder wichtig sei als die mit der Einführung geplanten funktionalen Verbesserungen. Diese seien unter anderem die Änderung der Abgrenzung von NBA-Verfahren und die Übernahme der Objekt-ID aus anderen Fachinformationssystemen in eine Datenhaltungskomponente. Letzteres sei besonders wichtig für den Datenaustausch zwischen ALKIS und LEFIS nach dem Ersuchen um Katasterberichtigung. Der Vorsitzende wurde gebeten, im AdV-Plenum als Minimalforderung eine Einführung dieser funktionalen Verbesserungen in ALKIS unabhängig zur Einführung der GeoInfoDok 7 einzufordern, damit der Datenaustausch zwischen ALKIS und LEFIS reibungslos funktionieren könne. Die Funktionalitäten könne die Katasterverwaltung auch ohne die Einführung der GeoInfoDok 7 umsetzen lassen.

c. Einführung des Datenbankgrundbuches

Der AK III besprach das weitere Vorgehen bezogen auf die geplante Einführung des Datenbankgrundbuches (DaBaG) in der Grundbuchverwaltung. Die Länder Bayern und Niedersachsen pilotieren das DaBaG. Auch die betreffenden Landentwicklungsverwaltungen sind in die Pilotierung eingebunden und werden im AK III jeweils über den Projektfortschritt berichten.

d. Weiterentwicklung des eGovernments in den Landentwicklungsverwaltungen

Anhand eines Beispiels aus Rheinland-Pfalz diskutierte der AK III die Bereitstellung digitaler Daten z.B. für die Beteiligung bei der Planfeststellung / -genehmigung des Planes nach § 41 FlurbG. Hier werden noch Potentiale bei der Weiterentwicklung eines eGovernments gesehen, da der Versand der digitalen Unterlagen im Wesentlichen per CD-/DVD-ROM an die Träger öffentlicher Belange erfolgt.

Bezüglich dem Gesetz zur Förderung der elektronischen Verwaltung (EGovG) des Bundes - das die Länder verpflichtet, z.B. einen elektronischen Zugang zur Verwaltung auch mit einer elektronischen Signatur zu eröffnen, sofern die Länder Bundesrecht ausführen (§ 2 I EGovG i.V.m. § 1 II EGovG) – soll eine zwischen den Arbeitskreisen abgestimmte Handlungsempfehlung erfolgen.

Arbeitskreis III (Technik und Automation)

2. Bereitstellung von Fachdaten / Geodaten

a. Rechtsprechung zur Flurbereinigung (RzF)

Das Land Bayern hat in den zurückliegenden Jahren die Digitalisierung der „Rechtsprechung zur Flurbereinigung“ (RzF) von der Losenblattsammlung zu einem Software-Produkt vorangetrieben. Seit mehreren Jahren erfolgt die Ausgabe der RzF nur noch per CD-ROM, welche den Mitgliedsverwaltungen der ArgeLandentwicklung kostenfrei zur Verfügung gestellt wurde; Nichtmitglieder konnten die RzF kostenpflichtig bei der Bayerischen Verwaltung erwerben. Mit der Lieferung der Version des Jahres 2015 hat die Bayerische Verwaltung die Erstellung einer CD-ROM als Installationsmedium eingestellt. Das weitere Vorgehen wird abgestimmt.

b. Darstellung von Flurbereinigungsverfahren im Internet in einem Portal der ArgeLandentwicklung

Die Länder, welche die Abgrenzung laufender Verfahren nach dem FlurbG und (teilweise) nach dem LwAnpG im Internet darstellen, präsentieren inzwischen die Daten einheitlich nach den Vorgaben der ArgeLandentwicklung (vgl. Beschluss zu TOP 17 des Plenums 2012). Die einheitliche Präsentation kann nunmehr auch über ein gemeinsames Portal aufgerufen werden, welches in den Internetauftritt der ArgeLandentwicklung (www.landentwicklung.de) unter dem Punkt „Informationssysteme“ eingebunden wurde. Derzeit sind die Daten fast aller Länder verfügbar oder in konkreter Planung.

c. Vertretung in der GDI-DE

Der AK III Vorsitzende nahm an einer Tagung der Experten verschiedenen Fachministerkonferenzen zur Unterstützung der „Nationalen Geoinformationsstrategie (NIGS)“ teil und präsentierte u.a. das Positionspapier der ArgeLandentwicklung zur INSPIRE-Betroffenheit. Dort wurden die Aktivitäten des AK III der ArgeLandentwicklung sehr positiv bewertet.

Bericht des Beauftragten für Internationale Angelegenheiten

Auszug aus dem Bericht des Beauftragten für Internationale Angelegenheiten - Thomas Gollwitzer

1. Fachliche Ersuchen ausländischer Organisationen und Verwaltungen

1.1 Europäische ARGE Landentwicklung und Dorferneuerung – Mitorganisation einer Informationsreise durch Bayern

Zum 16. Mal führte die Europäische ARGE Landentwicklung und Dorferneuerung eine Studienfahrt (21.- 24. Sept. 2015) zu interessanten Dorferneuerungs- und Landentwicklungsprojekten durch. Die Exkursionsziele liegen diesmal in Bayern, (in der Oberpfalz, in Oberfranken und in Unterfranken). Thematische Schwerpunkte waren:

- Innenentwicklung und Leerstandsproblematik,
- Nahversorgung und regionale Wertschöpfung,
- Miteinander der Generationen,
- kommunale Dienstleistungen,
- Arbeitsplatzschaffung und Wirtschaftsbelebung,
- regenerative Energien sowie
- interkommunale Zusammenarbeit.

Der Berichtersteller organisierte den Besuch der Europäischen ARGE in der Oberpfalz.

Details siehe: <http://www.landentwicklung.org/veranstaltungen-de-de/studienfahrt-2015/>

1.2 Informationsbesuch des neuen Lehrstuhlinhabers Univ.-Prof. Dr. Ir. Walter de Vries

Der Lehrstuhl für Bodenordnung und Landentwicklung an der TU München ist seit Juli 2015 neu besetzt. Der Lehrstuhl pflegt weltweite Kontakte. Am Lehrstuhl ist das internationale „Master Programme and Doctoral Studies Land Management and Land Tenure“ fest verankert. Univ.-Prof. Dr. Ir. Walter de Vries wurde zu einem ersten Informationsbesuch eingeladen und die Unterstützung der ArgeLandentwicklung für die Zukunft angeboten.

Details siehe:

http://www.bole.bgu.tum.de/index.php?id=43&tx_ttnews%5Btt_news%5D=154&cHash=824f148d8263e2e7dff7a4c912f0bbb3

Bericht des Beauftragten für Internationale Angelegenheiten

2. Teilnahme an internationalen Veranstaltungen

2.1 Food and Agriculture Organisation of the United Nations (FAO) – LandNet

Der Beauftragte für Internationale Angelegenheiten besuchte für die ArgeLandentwicklung den „7th International LAND-NET Workshop“ vom 5. – 7. Oktober 2015 in Ankara. Der Workshop diente dem Informations- und Erfahrungsaustausch von über 100 europäischen Experten aus dem Bereich „Land Consolidation and Land Banking“.

Schwerpunkt waren natürlich die mittlerweile beachtlichen Erfolge der türkischen Verwaltung. Insbesondere die erzielten Agrarstrukturverbesserungen durch Bodenordnungs- und Bewässerungsmaßnahmen im Rahmen von Flurneuordnungsverfahren waren beeindruckend. Ziel einer Exkursion war u. a. ein Vorhaben in Beyazaltın village, Eskişehir region. Durch die o. g. Maßnahmen erhöhte sich der durchschnittliche Ernteertrag (Weizen) von 3000 kg/ha auf 7000 kg/ha, des Weiteren stieg das durchschnittliche Einkommen der Landwirte um ca. 25 %.

Details zur Veranstaltung siehe: <http://www.fao.org/europe/events/detail-events/en/c/334892/>

Allg. Information zur „Land Consolidation in Turkey“ siehe:

http://www.fig.net/resources/proceedings/fig_proceedings/fig2014/papers/TS10I/TS10I_kusek_7416.pdf

2.2 United Nations Global Geospatial Information Management (GGIM) - Good Land Governance for the 2030 Agenda

Der Beauftragte für Internationale Angelegenheiten besuchte für die ArgeLandentwicklung das „Fourth High Level Forum on United Nations Global Geospatial Information Management (GGIM) - Good Land Governance for the 2030 Agenda“ vom 20. – 22. April 2016 in Addis Abeba, Äthiopien.

Am 25. September 2015 wurde auf dem UN-Gipfel in New York die „Agenda 2030 für nachhaltige Entwicklung“ mit 17 globalen Zielen für nachhaltige Entwicklung verabschiedet.

Vergleicht man Handlungsaufträge und -prinzipien sowie die Ziele mit dem Auftrag der Ländlichen Entwicklung, z. B. mit den Leitlinien Landentwicklung der ArgeLandentwicklung so ergeben sich viele Deckungsgleichheiten. Die große Bedeutung (Good Land Governance) von Grund und Boden für eine nachhaltige Entwicklung zog sich wie ein roter Faden durch die vielen Vorträge des High Level Forums.

Details zur Veranstaltung siehe: <http://www.uneca.org/4th-un-ggim-africa>

Details zur Agenda 2030 siehe: http://www.bmz.de/de/ministerium/ziele/ziele/2030_agenda/index.html

Bericht des Beauftragten für Internationale Angelegenheiten

2.3 Symposium on Land Consolidation and Land Readjustment for Sustainable Development

Als gemeinsame Veranstaltung von FIG (International Federation of Surveyors), FAO (Food and Agriculture Organization of the United Nations), LANDNET and the Netherlands' Cadastre, Land Registry and Mapping Agency findet in Apeldoorn, Niederlande vom 9. – 11. November 2016 das o. g. internationale Symposium statt. Der Beauftragte für Internationale Angelegenheiten hat sich als Referent mit dem Thema: „Flood Protection and Water Retention – Big Challenges for Communities and the Rural Land Consolidation Service“ beworben.

Details zur Veranstaltung siehe: <http://www.lcsymposium.nl/home>

Anlage II

42

Mitglieder der ArgeLandentwicklung

Mitglieder der ArgeLandentwicklung	vertreten im Plenum durch	Arbeits Grundsätze
1	2	
<p>Bund Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft Wilhelmstr. 54 10117 Berlin Tel.: 030-18529 - 0 Fax: - 4262 e-mail: poststelle@bmel.bund.de</p>	<p>Leiter der Abteilung 4 MinDir'n Dr. Katharina Böttcher - 3879 - 3298 al4@bmel.bund.de</p>	<p>MR Dr. Ulrich Neubauer - 3206 - 3274 Ulrich.Neubauer@bmel.bund.de</p>
<p>Baden-Württemberg Ministerium für Ländlichen Raum und Verbraucherschutz Kernerplatz 10 70182 Stuttgart Tel.: 0711/126 – 0 Fax: - 2905 e-mail: poststelle@mlr.bwl.de</p>	<p>MDG <u>Hartmut Alker</u> - 2261/- 2260 - 162 2260 hartmut.alker@mlr.bwl.de</p>	<p>MR'in Andrea Heidenreich - 2319 - 162 2319 andrea.heidenreich@mlr.bwl.de</p>
<p>Bayern Bay. Staatsministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten Ludwigstraße 2 80539 München Tel.: 089/21 82 – 0 Fax: - 2709 e-mail: poststelle@stmelf.bayern.de</p>	<p>MDirig. Maximilian Geierhos - 2492 - 2709 Maximilian.Geierhos@stmelf.bayern.de</p>	<p>MR <u>Wolfgang Ewald</u> - 2368 - 2709 Wolfgang-Guenzel@stmelf.bayern.de</p>

Anlage II

Stand Dezember 2016

Arbeitskreis I Angelegenheiten	Arbeitskreis II Recht	Arbeitskreis III Technik und Automation
3	4	5
<p>auer</p> <p>er@bmel.bund.de</p>	<p>Referat 412</p> <p>- 3206 - 3274</p> <p>412@bmel.bund.de</p>	<p>Kontakt bei Bedarf: Referat 412</p> <p>- 3206 - 3274</p> <p>412@bmel.bund.de</p>
<p>ich</p> <p>ich@mlr.bwl.de</p>	<p>RD <u>Klaus Wingerter</u> Landesamt für Geoinformation und Landentwicklung Büchsenstr. 54 70174 Stuttgart 0711/95980-178 /959891178 klaus.wingerter@lgl.bwl.de</p>	<p>VermD Günter Eitel Landesamt für Geoinformation und Landentwicklung Stuttgarter Str. 161 70806 Kornwestheim 07154 / 9598-699 / 959892699 quenter.eitel@lgl.bwl.de</p>
<p>d</p> <p>ther.Ewald@ale-ufr.bayern.de</p>	<p>LRD Emil Linke Amt für Ländliche Entwicklung Unterfranken Zeller Str. 40 97082 Würzburg 0931/4101- 110 /4101- 500 Emil.Linke@ale-ufr.bayern.de</p>	<p>BD Karl Horn Bereich Zentrale Aufgaben am Amt für Ländliche Entwicklung Oberbayern Infanteriestr. 1 80797 München 089/1213- 1640 /1213- 1606 Karl.Horn@bza.bayern.de</p>

Mitglieder der ArgeLandentwicklung

Mitglieder der ArgeLandentwicklung	vertreten im Plenum durch	Arbeitsgemeinschaft Grundsatz
1	2	
<p>Brandenburg Ministerium für Ländliche Entwicklung, Umwelt und Landwirtschaft des Landes Brandenburg</p> <p>Henning-von-Tresckow-Straße 2-13 14467 Potsdam Tel.: 0331/866 – 0 Fax: - 7069 / -7070 e-mail: poststelle@mlul.brandenburg.de</p>	<p>MinR Dr. Harald Hoppe</p> <p>- 7660 - 27548-7660 harald.hoppe@mlul.brandenburg.de</p>	<p>VD Tobias Wienand</p> <p>- 7661 - 27548-7661 tobias.wienand@mlul.brandenburg.de</p>
<p>Hessen Ministerium für Wirtschaft, Energie, Verkehr und Landesentwicklung Kaiser-Friedrich-Ring 75 65185 Wiesbaden</p> <p>Tel.: 0611/815 – 0 Fax: - 2225 e-mail: poststelle@wirtschaft.hessen.de</p>	<p>VD Karl-Heinrich Franz</p> <p>- 2483 - 492483 karl-heinrich.franz@wirtschaft.hessen.de</p>	<p>VD Karl-Heinrich Franz</p> <p>- 2483 - 492483 karl-heinrich.franz@wirtschaft.hessen.de</p>

Anlage II

Stand Dezember 2016

Arbeitskreis I Angelegenheiten	Arbeitskreis II Recht	Arbeitskreis III Technik und Automation
3	4	5
<p>@mlul.brandenburg.d</p>	<p>Herr Jörg Dielitzsch Landesamt für ländliche Ent- wicklung, Landwirtschaft und Flurneuordnung Fehrbelliner Str. 4e 16816 Neuruppin 03391 – 838 201 284 joerg.dielitzsch@lwf.brandenburg.de</p>	<p>Herr Sascha Bäcker Ministerium für Ländliche Entwicklung, Umwelt und Landwirtschaft des Landes Brandenburg - 7668 - 27548-7668 sascha.baecker@mlul.brandenburg.de</p>
<p>anz wirtschaft.hessen.de</p>	<p>RD Fritjof Mevert Spruchstelle für Flurbereini- gung beim Hessischen Lan- desamt für Bodenmanagement und Geoinformation Schaperstraße 16 65195 Wiesbaden 0611/ 535 – 5497 / 535 – 5607 fritjof.mevert@hvbh.hessen.de</p>	<p>VOR Ralf Pauly Hess. Landesamt für Bodenmanagement und Geoin- formation Schaperstr. 16 / Postfach 3249 65022 Wiesbaden 0611/ 535- 5452 ralf.pauly@hvbh.hessen.de</p>

Mitglieder der ArgeLandentwicklung

Mitglieder der ArgeLandentwicklung	vertreten im Plenum durch	Ar Grundsatz
1	2	
<p>Mecklenburg-Vorpommern Ministerium für Landwirtschaft und Umwelt Paulshöher Weg 1 19061 Schwerin Tel.: 0385/588 – 0 Fax: - 6024/ - 6025 e-mail: poststelle@lm.mv-regierung.de</p>	<p>MDirig. Dr. Jürgen Buchwald - 6030 - 6024 j.buchwald@lm.mv-regierung.de</p>	<p>MR Thomas Reimann - 6340 - 6024 t.reimann@lm.mv-regierung.de</p>
<p>Niedersachsen Ministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz Calenberger Straße 2 30169 Hannover Tel.: 0511/120 – 0 Fax: - 2385 e-mail: poststelle@ml.niedersachsen.de</p>	<p>MDirig. Rainer Beckedorf - 2147 - 99 2147 Rainer.Beckedorf@ml.niedersachsen.de</p>	<p>MR Dr. Friedhelm Buchwald -2015 -99 2015 Friedhelm.Buchwald@ml.niedersachsen.de</p>
<p>Nordrhein-Westfalen Ministerium f. Klimaschutz, Umwelt, Landwirtschaft, Natur- und Verbraucherschutz Schwannstraße 3 40476 Düsseldorf Tel.: 0211/4566 – 0 Fax: - 388 e-mail: poststelle@mkulnv.nrw.de</p>	<p>RBr. Peter Hettlich - 290/- 291 - 413 Peter.Hettlich@mkulnv.nrw.de</p>	<p>RBr. Dr. Ing. Michael Schall - 919 - 456 Michael.Schall@mkulnv.nrw.de</p>

Anlage II

Stand Dezember 2016

Arbeitskreis I Sachangelegenheiten	Arbeitskreis II Recht	Arbeitskreis III Technik und Automation
3	4	5
<p>mann</p> <p>mv-regierung.de</p>	<p>RD Andreas Lehmköster</p> <p>- 6301 - 6024</p> <p>a.lehmkoester@lm.mv-regierung.de</p>	<p>VD Wilfried Reiners</p> <p>- 6341 - 6024</p> <p>w.reiners@lm.mv-regierung.de</p>
<p>Budde</p> <p>chsen.de</p>	<p>RR'in Nadine Schrader</p> <p>-2314 -99 2314</p> <p>nadine.schrader@ml.niedersachsen.de</p>	<p>VD Helmut Schnieders Servicezentrum Landentwicklung und Agrarförderung Wiesenstraße 1 30169 Hannover</p> <p>0511/30245-765 /30245-676</p> <p>Helmut.Schnieders@sla.niedersachsen.de</p>
<p>el Schaloske</p> <p>oske@mkulnv.nrw.de</p>	<p>MR'in Stefanie Guddat Spruchstelle für Flurbereinigung - 576 - 456</p> <p>Stefanie.Guddat@mkulnv.nrw.de</p>	<p><u>RVermD</u> <u>Andreas Wizesarsky</u></p> <p>- 364 - 456</p> <p>andreas.wizesarsky@mkulnv.nrw.de</p>

Mitglieder der ArgeLandentwicklung

Mitglieder der ArgeLandentwicklung	vertreten im Plenum durch	Arbeits Grundsatz
1	2	
<p>Rheinland-Pfalz Ministerium für Wirtschaft, Verkehr, Landwirtschaft und Weinbau Rheinland-Pfalz Emmeransstraße 39 55116 Mainz Tel. : 06131/16 – 0 Fax : 06131/1617 - 0 e-mail:</p>	<p>MDirig. Ralf Hornberger - 2578/- 2579 - 16172578 Ralf.Hornberger@mwwlw.rlp.de</p>	<p>N.N. - -</p>
<p>Saarland Ministerium für Umwelt und Verbraucherschutz Keplerstraße 18 66117 Saarbrücken Tel.: 0681/501 – 00 Fax: - 4501 e-mail: vermes-sung@umwelt.saarland.de</p>	<p>LMR Dr. Arnold Ludes - 4166 - 4314 a.ludes@umwelt.saarland.de</p>	<p>N.N.</p>
<p>Sachsen Sächsisches Staatsministerium für Umwelt und Landwirtschaft Archivstraße 1 01097 Dresden Tel.: 0351/564 – 0 Fax: - 2209 e-mail: poststelle@smul.sachsen.de</p>	<p>Herr Daniel Gellner - 2300 - 2209 Daniel.gellner@smul.sachsen.de</p>	<p>VD Thomas Ebert-Hatzfeld - 2290 - 2249 Thomas.Ebert-Hatzfeld@smul.sachsen.de</p>

Anlage II

Stand Dezember 2016

Arbeitskreis I Angelegenheiten	Arbeitskreis II Recht	Arbeitskreis III Technik und Automation
3	4	5
	<p>MR Erich Marx</p> <p>- 2512 - 16172512 erich.marx@mwwlw.rlp.de</p>	<p>VD Thomas Mitschang c/o DLR Rheinhessen-Nahe-Hunsrück - Technische Zentralstelle - Rüdesheimer Str. 60 – 68 55545 Bad Kreuznach</p> <p>Tel.: 0671 / 820 211 Fax: 0671 / 820 200 thomas.mitschang@dlr.rlp.de</p>
	<p>ROR Daniel Rupp</p> <p>- 4324 - 4314 vermes-sung@umwelt.saarland.de</p>	<p>VOR Robert Forster (Leiter Abt. 5) Landesamt für Vermessung, Geoinformation und Landentwicklung (LVGL) Dörrenbachstr. 2 66822 Lebach 0681/9712-922 0681/9712-200 r.forster@lvgl.saarland.de</p>
<p>Platzfeld</p> <p>sachsen.de</p>	<p>RD Peter Vorläufer</p> <p>- 2212 - 2219 Peter.Vorlaeufer@smul.sachsen.de</p>	<p>Christiane Klüser Landesamt für Umwelt, Landwirtschaft und Geologie / Referat 31 Postanschrift: Postfach 800132, 01101 Dresden Besucheradresse: Zur Wetterwarte 11, 01109 Dresden</p> <p>Telefon: (0351) 8928 3113 Fax:(0351) 8928 1599 christiane.klueser@smul.sachsen.de</p>

Mitglieder der ArgeLandentwicklung

Mitglieder der ArgeLandentwicklung	vertreten im Plenum durch	Arbeits Grundsatz
1	2	
<p>Sachsen-Anhalt Ministerium für Umwelt, Landwirtschaft und Energie des Landes Sachsen-Anhalt Leipziger Straße 58 39112 Magdeburg Tel.: 0391/567 - 01 Fax: - 17 27 e-mail: poststelle@mule.sachsen-anhalt.de</p>	<p>MDgt. Dr. Ekkehard Wallbaum - 18 08 - 18 49 Ekkehard.wallbaum@mule.sachsen-anhalt.de</p>	<p>VD Ulf Wöckener - 18 23 - 18 49 Ulf.Woekener@anhalt.de</p>
<p>Schleswig-Holstein Ministerium für Energiewende, Landwirtschaft, Umwelt und ländliche Räume (Abt. 5 - Naturschutz, Forstwirtschaft und ländliche Räume) Mercatorstraße 3 24106 Kiel Tel.: 0431/988 – 0 Fax : - 7239 e-mail: poststelle@melur.landsh.de</p>	<p>MDgt. Thorsten Elscher - 7303 - 6157303 Thorsten.elscher@melur.landsh.de</p>	<p>MR Jürgen Blucha - 4980 - 6154980 juergen.blucha@melur.landsh.de</p>
<p>Thüringen Thür. Ministerium für Infrastruktur und Landwirtschaft (Abt. 5 - Ländlicher Raum, Forsten) Werner-Seelenbinderstr. 8 99096 Erfurt Tel.: 0361/3799 – 0 Fax: - 702 e-mail: poststelle@tmil.thueringen.de</p>	<p>N.N. - 701 - 702</p>	<p>LMR Dr. Karl-Martin Prell - 770 - 702 karl-martin.prell@tmil.thueringen.de</p>

Mitglieder der ArgeLandentwicklung

Mitglieder der ArgeLandentwicklung	vertreten im Plenum durch	Ar Grundsatz
1	2	
<p>Berlin Senatsverwaltung für Justiz und Verbraucherschutz Salzburger Straße 21-25 10825 Berlin-Schöneberg Tel.: +49 30 9013 2759 Fax: +49 30 9013 2788 poststelle@senjust.berlin.de</p>	<p>Frau Andrea Zerbin - 2759 - 2788 andrea.zerbin@senjv.berlin.de</p>	
<p>Bremen Freie Hansestadt Bremen Der Senator für Umwelt, Bau und Verkehr Referat 35 - Landwirtschaft Ansgaritorstraße 2 28195 Bremen Tel. 0421 - 361 8502, Fax 0421 - 496 8502</p>	<p>Frau Bettina Honemann - 8502 - 496 – 8502 bettina.honemann@umwelt.bremen.de</p>	
<p>Hamburg Behörde für Wirtschaft, Verkehr und Innovation, Agrarpolitik, -struktur und -sozialpolitik Alter Steinweg 4 20459 Hamburg</p>	<p>Herr Heiko Pawelczyk Tel.: 040 42841 1883 Fax: 040 4279 41744 heiko.pawelczyk@bwvi.hamburg.de</p>	

Anlage II

Stand Dezember 2016

Arbeitskreis I Sachangelegenheiten	Arbeitskreis II Recht	Arbeitskreis III Technik und Automation
3	4	5

Mitglieder der ArgeLandentwicklung

Mitglieder der ArgeLandentwicklung	vertreten im Plenum durch	Arbeits Grundsatz
1	2	
<p>Beauftragter für Internationale Angelegenheiten <u>Ltd BD Thomas Gollwitzer</u> Amt für Ländliche Entwicklung Oberpfalz. Falkenberger Str.4 95643 Tirschenreuth Tel.: 09631 7920-0 Fax: 09631 7920-601 e-mail: poststelle@ale-opf.bayern.de</p>	<p>Herr Ltd BD Thomas Gollwitzer</p> <p>Tel.: 09631 7920-100 Fax.: 09631 7920-102 Thomas.Gollwitzer@ale-opf.bayern.de</p>	
<p>AdV Ab 1.1.2017 Thüringer Ministerium für Infrastruktur und Landwirtschaft Referat 34 Kataster- und Vermessungswesen Werner-Seelenbinder-Str. 8, 99096 Erfurt</p>	<p>Herr MR Ulrich Püß</p> <p>Tel.: 0361/3791 - 340 Fax: 0361/3791 - 399 ulrich.puess@tmil.thueringen.de</p>	

Anmerkung:

Die Namen der Vorsitzenden der einzelnen Gremien sind unterstrichen.

Anlage II

Stand Dezember 2016

Arbeitskreis I Angelegenheiten	Arbeitskreis II Recht	Arbeitskreis III Technik und Automation
3	4	5

Vorsitz der ArgeLandentwicklung

1978 - 1980	Bayerisches Staatsministerium für Landwirtschaft und Forsten vertreten durch Ministerialdirektor Dr. Ing. eh. Wilhelm Abb
1981 - 1983	Bundesministerium für Verbraucherschutz, Ernährung und Landwirtschaft vertreten durch Ministerialdirektor Heinrich Zölsmann
1984 - 1986	Ministerium für ländliche Räume, Landesplanung, Landwirtschaft und Tourismus des Landes Schleswig-Holstein vertreten durch Ministerialdirigent Brar Roeloffs
1987 - 1989	Ministerium Ländlicher Raum des Landes Baden-Württemberg vertreten durch Ministerialdirigent Richard Knoblauch und Ministerialdirigent Dr. Erich Schuler
1990 - 1992	Niedersächsisches Ministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten vertreten durch Ministerialdirigent Dr. Werner Kirchhoff
1993 – 1995	Hessisches Ministerium für Wirtschaft, Verkehr und Landesentwicklung vertreten durch Ministerialdirigent Dr. Horst Menzinger
1996 - 1998	Thüringer Ministerium für Landwirtschaft, Naturschutz und Umwelt vertreten durch Ministerialdirigent Ernst Heider und Leitender Ministerialrat Dr. Karl-Friedrich Thöne (ab April 1998)
1999 - 2001	Ministerium für Umwelt und Naturschutz, Landwirtschaft und Verbraucherschutz des Landes Nordrhein-Westfalen vertreten durch Abteilungsleiter Thomas Neiss
2002 - 2004	Ministerium für Wirtschaft, Verkehr, Landwirtschaft und Weinbau des Landes Rheinland-Pfalz vertreten durch Ministerialdirigent Manfred Buchta
2005 - 2007	Bayerisches Staatsministerium für Landwirtschaft und Forsten vertreten durch Ltd. Ministerialrat Maximilian Geierhos
2008 - 2010	Niedersächsisches Ministerium für Ernährung, Landwirtschaft, Verbraucherschutz und Landesentwicklung vertreten durch Ministerialdirigent Rainer Beckedorf
2011 - 2013	Ministerium für Landwirtschaft, Umwelt und Verbraucherschutz Mecklenburg - Vorpommern vertreten durch Ministerialdirigent Dr. Jürgen Buchwald
2014 - 2016	Ministerium für Ländlichen Raum und Verbraucherschutz Baden-Württemberg vertreten durch Ministerialdirigent Hartmut Alker
ab 2017	Ministerium für Umwelt, Landwirtschaft und Energie des Landes Sachsen-Anhalt vertreten durch Ministerialdirigent Dr. Ekkehard Wallbaum

Abkürzungsverzeichnis

ACK	Amtschefkonferenz
AdV	Arbeitsgemeinschaft der Vermessungsverwaltungen der Länder der Bundesrepublik Deutschland
AK	Arbeitskreis
AMK	Agrarministerkonferenz
ArgeFlurb	Bund-Länder-Arbeitsgemeinschaft Flurbereinigung
ArgeLandentwicklung	Bund-Länder-Arbeitsgemeinschaft Nachhaltige Landentwicklung
ARGE Landentwicklung	Europäische ARGE Landentwicklung & Dorferneuerung
BB	Brandenburg
BMEL	Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft
BULE	Bundesprogramm Ländliche Entwicklung
BW	Baden-Württemberg
BY	Bayern
CEO	Chief Executive Officer
DGK	Deutsche Geodätische Kommission
DLKG	Deutsche Landeskulturgesellschaft
DVW	Gesellschaft für Geodäsie, Geoinformation und Landmanagement e. V.
DWA	Deutsche Vereinigung für Wasserwirtschaft, Abwasser und Abfall e. V.
FAO	Food and Agriculture Organisation of the United Nation
FGSV	Forschungsgesellschaft für Straßen- und Verkehrswesen
FlurbG	Flurbereinigungsgesetz
FMK	Fachministerkonferenz
GAK	Gemeinschaftsaufgabe Verbesserung der Agrarstruktur und des Küstenschutzes
GDI-DE	Geodateninfrastruktur Deutschland
HE	Hessen
IGW	Internationale Grüne Woche Berlin
ILE	Integrierte Ländliche Entwicklung
IGEK	Integriertes Gemeindliches Entwicklungskonzept
ILEK	Integriertes Ländliches Entwicklungskonzept
INTERGEO	Intergeo - Kongress und Fachmesse der Geodäsie, Geoinformation und Landmanagement
LANA	Bund/Länder-Arbeitsgemeinschaft Naturschutz, Landschaftspflege und Erholung
LENA	Sonderarbeitsgruppe Landentwicklung und Naturschutz
LEADER	Liaison entre actions de développement de l'économie rurale, dt. Verbindung zwischen Aktionen zur Entwicklung der ländlichen Wirtschaft
LEFIS	LandEntwicklungsFachInformationsSystem
LwAnpG	Landwirtschaftsanpassungsgesetz
NI	Niedersachsen
NRW	Nordrhein-Westfalen
PG	Projektgruppe
RLW	Richtlinie für den ländlichen Wegebau
RP	Rheinland-Pfalz
SN	Sachsen
ST	Sachsen-Anhalt
TH	Thüringen
TOP	Tagesordnungspunkt
UAV	Unmanned Airborne Vehicles





